MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

103 (1893)

300 (31.10.1893)

urn:nbn:de:bsz:mh40-56725

General-Anzeiger

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." In der Postliste eingetragen unter Nr. 2472.
Abonnement: 60 Pfg. monatlich. Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 2.30 pro Quartal.
Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(103. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil Chefredakteur Herm. Metzger, für den lokalen und prov. Theil Ernst Müller, für den Inseratentheil: Karl Apfel. Druck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 300. (Telephon-Nr. 218.) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Dienstag, 31. Oktober 1893.

Die Ausgaben Preußens für das Schulwesen.

P. Während des Kampfes um die Militärvorlage wurde von den Gegnern so oft darüber gezetert, daß der Moloch Militarismus Alles verschlinge, so daß für die Kulturaufgaben der Nation keine Mittel übrig blieben. Bei Einsichtigen, welche die Verhältnisse mit unbefangenen Augen ansahen, verfingen diese Uebertreibungen schon damals nicht. Wer zum Beispiel nur die Ausgaben der deutschen Staaten und Gemeinden für das Schulwesen einigermaßen kannte, mußte zugeben, daß auf diesem Gebiete, wenn auch noch nicht alles, so doch so viel als zur Zeit möglich, geschieht. Wer sich darüber gründlich belehren will, der lese im Oktoberheft der Preußischen Jahrbücher den Aufsatz über das öffentliche Volksschulwesen in statistischer Beleuchtung.

Wir wollen demselben einige lehrreiche Zahlen entnehmen, die in dem 7. Abschnitt über die Kosten der öffentlichen Volksschulen enthalten sind. Danach wurden im Jahre 1886 für diese Anstalten Mk. 116,464,385, im Jahre 1891 Mk. 146,225,312 verausgabt. Von diesen 146¼ Millionen des Jahres 1891 wurden 84 Millionen aus Gemeindemitteln, 46½ Millionen aus Staatsmitteln, der Rest aus andern Quellen, Stiftungen, Schulvermögen, Schulgeld ꝛc. aufgebracht. Der Staatshaushalt für 1891/92 weist wieder mehr, nämlich eine Ausgabe von M. 50,042,977 für die Volksschulen auf.

Sehr bedeutend sind die Schulunterhaltungskosten im Vergleich zur Bevölkerung in den letzten 30 Jahren gewachsen. Im Jahr 1861 betrugen dieselben im Durchschnitt auf den Kopf der Bevölkerung 1 M. 61 Pf., im Jahre 1871 schon M. 2.30 und 1891 gar M. 4.89. Auf je ein Schulkind entfielen an Ausgaben im Jahr 1861 M. 10.37, im Jahr 1871 M. 14.52 und im Jahr 1891 M. 29.74, also fast dreimal so viel als vor 30 Jahren; und zwar sind in diesem Zeitraum die Kosten in den Städten von M. 14.64 auf M. 39.99, auf dem Lande von M. 8.80 auf M. 24.73 gestiegen. Die gesammten Ausgaben für die Universitäten beliefen sich 1891/92 auf 14 Mill., für die höheren Lehranstalten auf 81 Mill., für die Volks- und Mittelschulen auf 177 Millionen, für die Fachschulen auf 10 Mill., zusammen auf Mk. 232,526,000. Interessant ist auch der Vergleich mit den anderen größeren europäischen Ländern. Danach belaufen sich die Ausgaben auf den Kopf der Bevölkerung:

	a. für höheren Unterricht, Wissenschaft u. Kunst:	b. für den Elementarunterricht:
Preußen	M. 7,72	M. 5,91
Oesterreich	„ 4,15	„ 2,77
Italien	„ 3,06	„ 1,64
Frankreich	„ 6,53	„ 5,18
Großbritannien	„ 6,30	„ 5,83
Rußland	„ 1,13	„ 0,58

Und da will man behaupten, Preußen vernachlässige seine Kulturaufgaben!

Politische Uebersicht.

Mannheim, 31. Oktober.

Die „Neue Bad. Landesztg." inszenirt in ihrer gestrigen Mittagsnummer wieder einmal das von ihr schon so oft schwunghaft betriebene Geschäft der Selbstberäucherung. Die demokratische Presse thut sich ja bekanntlich allerorten etwas darauf zu gut, besonders viel Geist in ihren Spalten zu „verzapfen" — der „Ausschank" der „Neuen Bad. Landesztg." scheint aber geradezu ein Patent auf diese Qualifikation zu besitzen. In souveränem Selbstbewußtsein blickt sie stolz auf andere Blätter hernieder, der Stolz bläht sich aber mit einer Beimischung von Zorn und Groll, sobald diese anderen Blätter Amtsverkündiger oder gar eine „Bad. Corresp." sind. Wie der Stier vor dem rothen Tuch, so schäumt das hiesige demokratische Organ wüthend vor einer Presse auf, die ihre Existenz nicht, wie sie, der ödesten, schmutzigsten Oppositionsmacherei verdankt. Und der blinde Eifer spielt ihr dann den Streich, daß die hübschen Komplimente von „Gedächtnißschwäche" u. dergl. wie vergiftete Pfeile auf das Haupt des in der „Neuen Bad. Landeszeitung" so schön verkörperten Volkstribunen zurückfallen. Es war nämlich von demokratischer Seite behauptet worden, das badische Volk habe sich bei den letzten Reichstagswahlen in überwältigender Mehrheit gegen die Militärvorlage ausgesprochen. Die „Bad. Corresp." brachte darauf an der Hand der Stichwahlresultate den zahlenmäßigen Beweis, daß das Umgekehrte der Fall war. Die „Neue Bad. Landesztg." suchte sich aber vor der überzeugenden Kraft dieser Beweisführung zu drücken und sagte, die Resultate der Stichwahlen seien in dieser Frage nicht maßgebend, sondern der Ausfall der Hauptwahlen am 15. Juni. Die „Bad. Corresp." widerlegte diesen Einwand in einer Weise, welcher wir uns als „zutreffend" nur anschließen konnten. Der „Neuen Bad. Landesztg." aber ist noch immer die Erkenntniß der Dinge verborgen und stürzt sich von der offiziösen „Bad. Corresp." auf den „Gen.-Anz.", da er sich herausgenommen, die Ausführungen der „Bad. Korr." als zutreffend zu bezeichnen, und will unsere eigenen Ausführungen gegen uns ausspielen. Vor der Stichwahl hatten wir nämlich, entsprechend der Lage der Dinge in unserer Stadt, zum Kampf gegen die vaterlandslose Sozialdemokratie aufgerufen. Nun sollen wir im Widerspruch mit uns selbst stehen! Damals sprachen wir so und jetzt schließen wir uns den Ausführungen der „Bad. Korr." an, welche behauptet, es habe sich bei der Stichwahl lediglich um einen Kampf für oder gegen die Militärvorlage gehandelt. Was für ein Widerspruch liegt denn darin? Nur die ödeste Sophisterei kann einen solchen daraus zurecht konstruiren! Wir traten für die Militärvorlage ein und hatten uns gegenüber eine Gegnerschaft, die sich unter dem Banner der Sozialdemokratie — die „Neue Bad. Landeszeitung" gehörte auch zu dieser Bundesgenossenschaft — zusammenschaarte. Wenn wir nun bei solcher Sachlage zum Kampfe gegen die Sozialdemokratie aufforderten, so haben wir damit nichts anderes gethan, als die Parole ausgegeben: Für die Militärvorlage! Der Vorwurf also, den uns die „Neue Bad. Landesztg." so liebenswürdig zu Theil werden läßt, er ist ihr gegenüber mehr als berechtigt.

Aus Ladenburg schreibt uns ein Freund unseres Blattes über die dortigen städtischen Wahlen: Vergangenen Donnerstag, Samstag und gestern Montag, 30. Oktober, gingen hier die Erneuerungs-Wahlen der Hälfte des Bürger-Ausschusses vor sich. Der Wahlkampf war besonders bei der Klasse der Niedersteuerten ein sehr heftiger, indem außer der nationalliberalen Partei, die ultramontane Partei in bekannter Verbrüderung mit den Demokraten und Freisinnigen eigene Kandidatenlisten aufgestellt hatten, ebenso die Sozialdemokraten. Am Tage der Wahl der Mittelbesteuerten war der Kampf ein noch heftigerer, aber diesmal nur zwischen vereinigten Ultramontanen und Demokraten und Nationalliberalen. Beide ersteren Parteien stellten ihre letzten Wähler, die aufzutreiben waren. Es half aber Alles nichts, die nationalliberale Partei siegte mit großer Majorität an beiden Tagen, ebenso gestern bei den Höchstbesteuerten. Es ist dieses wiederum ein schönes Zeichen für die Lebensfähigkeit des Nationalliberalismus, den die Gegner so gerne begraben möchten.

Vom Sozialisten-Kongreß in Köln bringt die „Post" folgende telegraphische Meldung: Ungeheure Sensation erregte auf dem sozialistischen Parteitag die Verlesung eines Briefes durch Bebel, den Dr. Miquel im Jahre 1850 an Karl Marx geschrieben hat. Der Wortlaut dieses Briefes, bemerkt mit Recht dazu die „Nationalztg.", liegt noch nicht vor; wir wissen auch nicht, ob er echt ist. Aber auch wenn dies der Fall — was sehr wohl möglich ist —, so war die „ungeheure Sensation", die er auf dem Kongreß gemacht haben soll, entweder Komödie oder ein Beweis ungewöhnlicher Naivetät der Theilnehmer. Denn welche Bedeutung kann einem Briefe eines 21jährigen Studenten zukommen, der vor 43 Jahren geschrieben wurde? Gar keine, auch wenn der damalige junge Student heute Minister ist. Marx war schon damals eines der gelehrten Häupter des Sozialismus, und sozialistische Ideen waren in der Jugend jener Zeit stark verbreitet; daß auch Dr. Miquel als Student von ihnen ergriffen war, ist eine längst bekannte, häufig öffentlich erwähnte Thatsache; warum sollte es da eine „sensationelle" Enthüllung sein, daß er 1850 einen Brief an Marx im Sinne der Theorien desselben geschrieben? Wie bald Dr. Miquel sich von jugendlichen Ideen frei gemacht, das hat seine nun nahezu vierzigjährige öffentliche Thätigkeit, die schon Mitte der fünfziger Jahre begann, dargethan.

Der Spielerprozeß zu Hannover wird voraussichtlich schwerwiegende Folgen nach sich ziehen. Wie bereits mitgetheilt, hat der Kaiser mit äußerster Entrüstung von den skandalösen Enthüllungen Kenntniß genommen. Wie den „Leipziger Neuesten Nachrichten" aus Berlin berichtet wird, hatten der Kriegsminister und der Chef des Militärcabinets schon am Donnerstag in der Angelegenheit Vortrag beim Kaiser. Herr von Bronsart verfügt als früherer Commandeur in Hannover jedenfalls über eine besonders gute Kenntniß der Personalverhältnisse der als Zeugen auftretenden Offiziere. Es liegt nahe, Maßregeln zu erwarten, wie die Spielwuth in Offizierskreisen ausgerottet werden könnte. In der That werden entsprechende sehr entschiedene Schritte angekündigt. Zugleich erfährt der Gewährsmann, daß scharfe Musterung gehalten und der Umfang der Verschuldungen festgestellt und darnach vorgegangen werden soll.

Nach dem Schweizerischen Budget für 1894 sind die Einnahmen veranschlagt auf 75,885,000, die Ausgaben auf 79,730,000 Frcs., somit Defizit 3,845,000 Frcs. Das Defizit von 1893 war vorgesehen auf 10,165,000 Frcs.

Die Frage, in welchem, auf dem Papier fixirten, Verhältnisse Frankreich eigentlich zu Rußland stehe, gewinnt beständig neue Nahrung. Der Vertreter der „Times" in Toulon berichtet aus einem Gespräch mit einem Vertrauensmann des russischen Botschafters von Mohrenheim, daß zwischen Frankreich und Rußland schon zwei Jahre eine Militärkonvention bestanden habe. Ob das so ist, oder ob nur eine sensationelle Meldung vorliegt, bleibt sehr dahingestellt.

Bundesfreundliche Worte sind es, welche das „Wiener Fremdenblatt" an die Adresse Italiens richtet. Dasselbe schreibt: Die Leiden, welche Italien jetzt bedrängen, sind ein Erbtheil der Vergangenheit. Vorübergehende Rückschläge in der seit Einigung Italiens begonnenen Aufwärtsbewegung können die Zuversicht auf fortgesetzte Hebung der wirthschaftlichen Verhältnisse nicht beirren. Dank den Bündnissen mit den beiden mitteleuropäischen Kaiserreichen könnte Italien am Kriegsbudget sehr bedeutende Abstriche vornehmen. Die Meinungsverschiedenheiten bezüglich der inneren Politik verloren an Schärfe; bezüglich der äußeren Politik ist Alles einig, daß das Festhalten am Dreibunde und die Pflege der Freundschaft mit England als oberste Grundsätze die beste Gewähr für die Erhaltung der Ruhe und für die Sicherung der Interessen Italiens. Da die Grundlagen für die wirthschaftliche Entwickelung somit gegeben sind, bestehe das vollste Vertrauen, daß Italien die gegenwärtige Krise überwinden und daraus mit verdoppeltem Kraftbewußtsein hervorgehen werde.

Die Niederlage, welche die Spanier gegen die Kabylen in Afrika erlitten haben, hat jenseits der Pyrenäen große Erregung hervorgerufen. Die Cortes sollen neue Mittel zur energischen Fortsetzung des Feldzuges bewilligen. Nach in Paris eingetroffenen Meldungen nimmt man an, daß General Margallo, der ohne Befehl dazu erhalten zu haben, vorging, den Tod im Kampfe gesucht habe. Der General erhielt einen Schuß durch den Hals, einen durch die Backe und einen dritten durch die Schläfe. Sein Adjutant, Prinz Ferdinand von Bourbon, Sohn des Grafen von Caserta und Neffe des ehemaligen Königs von Neapel, der als Freiwilliger nach Afrika gegangen war, ist verschwunden. Es ist noch nicht festgestellt, ob er verwundet worden oder in Gefangenschaft gerathen ist; es ist leider anzunehmen, daß er noch unter den Lebenden ist.

Auf die Verhältnisse der nicht amtlichen Presse in Rußland wirft Folgendes ein bezeichnendes Licht. Die amtlichen russischen Blätter übergingen entweder die Agenturtelegramme über die den russischen Journalisten in Paris erzeigten Ehren, oder sie beachteten sie nur theilweise. Eine Thatsache, welche die „Nowosti" verzeichnet und auf die überaus heikle Stellung der „nichtamtlichen" Presse in Rußland zurückführt. Sie würde eigentlich nur als etwas Unvermeidliches geduldet, als nothwendiges Uebel betrachtet, aber anerkannt nur dann, wenn sich der Behörde irgend ein Anlaß zu ihrer Bestrafung und ihrer Maßregelung biete; daß die russische Presse trotzdem fortbestehe und ihrer schweren Aufgabe gerecht werde, sei einzig und allein ihrer Liebe zur Sache zu danken, nicht aber auf die gesetzlichen Bedingungen zurückzuführen, unter denen sie arbeite. Bis zu welchem Grade das Vorurtheil gegen die Presse in Rußland eingewurzelt sei, zeige der jetzige Fall, daß sich eben die Leiter der russischen amtlichen Blätter verpflichtet fühlten,

MARCHIVUM

die in Paris den russischen Journalisten zu Theil gewordenen Auszeichnungen todtzuschweigen.

Im bulgarischen Hexenkessel scheint das Rumoren wieder losgehen zu wollen. Die Zankowisten haben nach langer Zeit wieder ein Lebenszeichen von sich gegeben. Sie veröffentlichen in einem oppositionellen Blatte eine Erklärung zu Gunsten des Fürsten Ferdinand gegen Stambulow. Die bulgarische Frage würde durch Europa selbst, der Fürst auch von den Zankowisten als solcher de facto anerkannt werden, der das Volk gegen die Tyrannei Stambulows zu vertheidigen verpflichtet sei; man hält die Erklärung für diktirt von dem Wunsche, zuerst Stambulow und dann den Fürsten los zu werden.

Aus dem französischen Operationsgebiete in Afrika sind in Paris verschiedene Nachrichten eingetroffen. In Dahome scheinen die Sachen nicht schlecht zu stehen. Eine von General Dodds aus Dahome eingegangene Depesche, datirt vom 27. d. Mts. aus Zaganado am Ueme, dem ehemaligen verschanzten Lager König Behanzins, meldet, er marschire auf das gegenwärtige Lager Behanzins in der Gegend von Dossa vor. Die Dahomenser zwischen den Flüssen Ueme und So hätten sich unterworfen. Zwei andere Colonnen würden in derselben Richtung vorrücken. Der Gesundheitszustand sei befriedigend, die Ueberschwemmung nehme ab.

Die an anderer Stelle mitgetheilte Ermordung des Bürgermeisters von Chicago scheint nicht des politischen Moments zu entbehren. Der Bürgermeister Harrison war den „Daily News" zufolge einer der gefährlichsten politischen Charaktere von Amerika; obgleich er ein gebildeter Mann war, sympathisirte er offen mit den Anarchisten in Kundgebungen gegen das Gesetz und die Ordnung. Er hatte unter den ungebildeten Wahlmännern einen großen Anhang, sodaß er sich zu irgend einem Amte wählen lassen konnte. Er starb als das Opfer seiner eigenen politischen Methode. Indessen hatte er durch die Einfachheit und die Würde bei den Festlichkeiten der Ausstellung seine politischen Irrthümer einigermaßen in Vergessenheit gebracht. Harrison sollte sich in einigen Tagen in dritter Ehe mit der reichen Miß Rorlins verheirathen. Der Mörder Prendergast ist ein gebürtiger Engländer, lebte aber lange Zeit in America. Er war früher Polizist; wurde jedoch entlassen und ersuchte Harrison um seine Wiedereinsetzung, weil er für Harrison bei seiner Wiederwahl zum Bürgermeister agitirt hatte. Am Samstag Morgen hatte Prendergast dem ermordeten Bürgermeister einen Drohbrief geschrieben. Die Menge hätte die Polizeistation, wo Prendergast sich stellte, gestürmt, wenn sie nicht ein Dutzend Polizisten mit den Revolvern zurückgehalten hätte.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 31. Oktober 1893.

* **Stellen-Uebertragung.** Der Großherzog hat dem zur Ruhe gesetzten Regierungsrath Dr. Hermann Pfaff unter Wiederanstellung im staatlichen Dienst die etatmäßige Stelle eines Mitgliedes des Vorstandes der Versicherungsanstalt Baden übertragen.

* **Ernennung.** Auf den Vorschlag des Präsidenten der Oberrechnungskammer wurde Geheimer Rath 3. Klasse Eduard Vierordt, seitheriger Reichsbevollmächtigter für Zölle und Steuern zu Magdeburg, zum Kollegialmitglied der Oberrechnungskammer mit dem Titel Geheimer Oberfinanzrath ernannt. Es wurden zugetheilt: Registraturassistent Ernst Ritzenthaler zum Registrator und Stationskontroleur Eduard Philipp zum Sekretär bei der Generaldirektion der Staatseisenbahnen, ferner die Stationsassistenten Karl Schneider und Friedrich Seyfried zu Stationskontroleuren ernannt und zugleich Schneider der Großh. Bahnverwaltung Konstanz und Seyfried der Großh. Bahnverwaltung Heidelberg.

* **Bestätigung.** Die Diözesansynode der Diözese Oberheidelberg hat den bisherigen Dekanatsstellvertreter, Pfarrer Dr. Kneucker in Eppelheim, auf 6 Jahre zum Dekan der Diözese gewählt und diese Wahl ist gemäß § 52 der Kirchenverfassung von dem Evangelischen Oberkirchenrath bestätigt worden.

* **Der Anfang der nächsten Hauptprüfung im Forstfache** ist auf Montag, den 4. Dezember festgesetzt. Die schriftlichen Anmeldungen zu dieser Prüfung haben spätestens 14 Tage vor dem Beginne derselben unter Vorlage der erforderlichen Zeugnisse und Nachweisungen bei Gr. Domänendirektion zu geschehen.

* **Postpacketverkehr mit Persien.** Vom 1. November ab können Postpackete ohne Werthangabe im Gewichte bis 3 Kilogramm nach Persien auf dem Wege über Bremen-Aden-Buschir nach Maßgabe der Bestimmungen der Vereins-Postpacket-Uebereinkunft versandt werden. Die Postpackete müssen frankirt werden. Die Taxe beträgt einheitlich Mk. 6.80 für jedes Packet. Ueber die Versendungsbedingungen ertheilen die Postanstalten auf Verlangen Auskunft.

* **Die Gesammtsumme der im Jahre 1893 festgestellten Rentensteuerkapitalien** beträgt 1 257 706 780 M.; gegenüber den Rentensteuerkapitalien von 1892 im Betrage von 1 216 325 340 M. hat sich somit eine Zunahme von 41 381 440 M. ergeben. Die Gesammtzahl der Rentensteuerpflichtigen ist von 57 455 im Vorjahre auf 58 372, also um 917, gestiegen. Auf die 23 größeren Städte des Landes mit über 4 000 Einwohnern entfallen 844 924 020 M. Rentensteuerkapitalien oder 67,18 Proz. obiger Gesammtsumme und 19 420 Steuerpflichtige. Die Vermehrung der Rentensteuerkapitalien gegenüber dem Vorjahre beläuft sich in diesen 23 Städten im Ganzen auf 39 931 500 M., wovon 5 145 460 M. auf Karlsruhe entfallen.

Zur Vergleichung sei bemerkt, daß der Jahreszuwachs betragen hat:

1888: 19 851 120 M.	1891: 44 141 860 M.
1889: 48 756 440 „	1892: 28 313 140 „
1890: 53 429 020 „	

Als Gesammtergebniß der Rentensteuer für das Jahr 1893 ist bei einem Steuerfuß von 10 Pf. für 100 Mark Steuerkapital ein Betrag von 1 257 706 Mark 78 Pf. festzustellen.

* **Neue Zwanzig-Pfennigstücke.** Es sind gegenwärtig neue Zwanzigpfennigstücke in Umlauf gesetzt. Den vielfachen Klagen über die jetzige Form der Zwanzigpfennigstücke soll durch dieselben abgeholfen werden. Die kleinen silbernen Stücke, welche namentlich in Süddeutschland stark verbreitet sind, werden jetzt nach und nach eingezogen. Ebenso wird mit den größeren Nickelstücken verfahren, über welche auch vielfach geklagt worden ist. Die neuen Zwanzigpfennigstücke sind aus besserer Legierung, als das bisherige Nickelgeld, hergestellt und sind mit einem gerippten Rande versehen.

* **Die Einführung des Fahrrades in den Militärdienst** ist auf Erfahrungen in den letzten Manövern zurückzuführen. Der Kaiser wendet, wie jetzt bekannt wird, dieser Angelegenheit seine besondere Theilnahme zu. Die für den Fahrraddienst auszubildenden Mannschaften sollen sich eine Fertigkeit in der Geographie, in dem Zurechtfinden auf den Landkarten wie in dem Gelände und im Revolverschießen aneignen. Bei der Auswahl soll kräftige Körperbeschaffenheit besonders bevorzugt werden.

* **Versammlung der süddeutschen Tabakfabrikanten und -Händler.** Unserm Berichte über die vorgestrige Versammlung der süddeutschen Tabakfabrikanten und -Händler haben wir noch hinzuzufügen, daß der Versammlung auch Herr Landtagsabgeordneter Ladenburg von hier und Herr Geh. Commercienrath Ph. Diffené beiwohnten. Ferner hatte sich auch Herr Reichstagsabgeordneter Reichert-Baden entschuldigen lassen.

* **Gautag der Gewerbevereine des Pfalzgauverbands.** In Heidelberg fand vorgestern der zweite der beiden für dieses Jahr in Aussicht genommenen Gautage der Gewerbeveine des Pfalzgauverbandes statt, zu dem sämmtliche Vereine des Verbandes Vertreter entsandt hatten. In erster Reihe handelte es sich bei den von dem 2. Vorsitzenden des Verbandsvorortes, Herrn Pfeifer-Mannheim, geleiteten Verhandlungen um die Stellungnahme des Pfalzgauverbandes zu den Beschlüssen, welche die vor Kurzem in Wiesbaden abgehaltene Hauptversammlung des Verbandes deutscher Gewerbevereine bezüglich der Vorschläge des preußischen Handelsministers von Berlepsch zur Organisation des Handwerks und zur Regelung des Lehrlingswesens gefaßt hatte und um die Beantwortung der in gleicher Angelegenheit von der Großh. Bad. Regierung an die Gewerbevereine gerichteten Fragen. Der gestrige Gautag verharrte im Wesentlichen bei den Beschlüssen, die die am 22. v. M. abgehaltene Delegirtenversammlung gefaßt hatte. Eine Modification in diesen Beschlüssen wurde hauptsächlich nur in der Richtung vorgenommen, daß man von der Errichtung von obligatorischen Fachgenossenschaften vorläufig Abstand nehmen und vorerst nur die Einführung von Gewerbekammern in's Auge fassen wolle. Die Errichtung von Fachgenossenschaften fand von verschiedenen Seiten sehr entschiedene Befürwortung und der Pfalzgau-Verband verhält sich derselben gegenüber keineswegs prinzipiell ablehnend. Auf der Versammlung in Wiesbaden war jedoch die Stimmung den Fachgenossenschaften nicht günstig; aus diesem Grund modifizirte der Pfalzgauverband seine Ansicht über diese Frage wie oben angegeben. Bezüglich der obligatorischen Einführung von Gehilfen-Ausschüssen sprach sich der Gautag ablehnend aus, getheilt waren dagegen die Ansichten hinsichtlich der Frage, wer zur Führung des Meistertitels berechtigt sei. In der demnächst stattfindenden Sitzung des Landesgewerberaths wird der Vertreter des Pfalzgauverbandes, Herr Aulbach-Mannheim, die auf dem Gautag zum Ausdruck gekommenen Ansichten, soweit sie die Mehrheit der Versammlung gefunden hatten, vertreten, die der Minderheit zur Kenntniß geben. Der zweite Gegenstand der Tagesordnung betraf die Abänderung einiger Bestimmungen über die Prämiirung von Lehrlingsarbeiten und die Abhaltung von Lehrlingsprüfungen. Was letztgenannte Angelegenheit betrifft, so wurden Prüfungen zunächst nur für solche Lehrlinge für geeignet erachtet, die die Gewerbeschule nicht besuchen.

* **Der Besitzer der bekannten Nähmaschinen-Fabrik Pfaff,** Herr Landtagsabgeordneter Kommerzienrath Georg Pfaff in Kaiserslautern, ist gestern daselbst an einem Schlaganfall gestorben. Der Verblichene, welcher sich in der Branche der Blechinstrumenten-Fabrikation in Mannheim ausgebildet begann in Kaiserslautern den selbstständigen Betrieb dieses Geschäfts, und, angeregt durch einen Freund, der im Besitz einer Nähmaschine war, verfertigte Herr Pfaff im Jahre 1862 nach eigenen Ideen die erste Maschine dieser Art, welche zu Neujahr 1863 fertig gestellt war. Später baute er in seinem sich immer mehr erweiternden Etablissement Maschinen nach Howe'schem und dann nach Singer'schem System. Wie bei seiner Instrumentenfabrikation, für welche er u. A. in London, Philadelphia, New-York u. s. w. mit goldenen Medaillen ausgezeichnet wurde, war er auch in der Nähmaschinenfabrikation, unterstützt von seinen Söhnen, bestrebt, stets Neuerungen und Verbesserungen bei seinen Erzeugnissen in Anwendung zu bringen, sodaß er auf vielfach sinnreiche und geniale Neukonstruktionen und Erfindungen Patente erhielt. Wie Herr Pfaff aus sich selbst heraus, von dem Stand eines einfachen Arbeiters sich zu einer hohen bürgerlichen Stellung, zu dem Leiter des rühmlichst bekannten, großartigen Etablissements herausgearbeitet hat, so war er auch seinen Arbeitern gegenüber ein treuer, väterlicher Freund und liebevoller Berather.

* **Athleten-Wettstreit.** Der Mannheimer „Athleten-Club Schwetzinger Vorstadt" betheiligte sich am verflossenen Sonntag an dem in Ludwigshafen stattgehabten Athleten-Wettstreit mit glänzendem Erfolg und zwar erhielt Frz. Blohmann im Seniorstemmen I. Classe den 2. Preis und Gottl. Kautz im Seniorstemmen II. Classe den 10. Preis. Im Seniorringen erhielt Gottl. Kautz den I. Preis und Frz. Blohmann den IV. Preis. Bei dem Ringkampf um den 4. und 3. Preis hatten sich obenbenannte Preisträger zusammen geloost, jedoch verzichtete Blohmann zu Gunsten seines Collegen Kautz auf den Ringkampf und eroberte dann Kautz in Konkurrenz gegen Freiburg und Straßburg wie bereits oben gesagt den 1. Ringpreis. Sämmtliche Preise bestehen in goldenen und silbernen Medaillen, einem Ehrenpreis (1 Etui, enthaltend ein halb Dutzend silberne Eß-Löffel) sowie in Diplomen.

* **Die Gesellschaft Badenia** hielt am Samstag in den Sälen des „Schwarzen Lammes" zur Feier ihres 1. Stiftungsfestes einen Ball ab, der sehr zahlreich besucht war und einen in jeder Hinsicht schönen Verlauf nahm. Die in poetischer Form verfaßte Festrede brachte Frl. Breisch in schöner Weise zum Vortrag und erntete diese ungetheilten Beifall. Erst in früher Morgenstunde fand das wohlgelungene Fest seinen Abschluß.

* **Der Gesangverein „Frohsinn"** veranstaltete am vergangenen Samstag Abend im „Badner Hofe" eine musikalische Abendunterhaltung mit darauffolgendem Balle. Die Festlichkeit erfreute sich eines recht guten Besuches und verlief dank des vorzüglichen Programms und seiner trefflichen Durchführung in allseits befriedigender Weise. Das Programm enthielt Chorlieder, Halbchöre, ein Quartett und ein Baritonsolo. Die Chöre bewiesen, daß die musikalische Leitung des Vereins in tüchtigen sachverständigen Händen liegt, die es verstanden haben, die Sängerschaar zu einem leistungsfähigen und abgerundeten Ganzen zu vereinigen. Herr Hans Bausch, der Dirigent des Vereins, kann deshalb nur mit lebhafter Befriedigung auf die am Samstag mit seiner Sängerschaar erzielten Erfolge zurückblicken. Der auf

Feuilleton.

— **Moltke als Dichter.** Unter diesem Titel veröffentlicht und bespricht Gustav Karpeles in der letzten Nummer der „Gegenwart" einige Uebersetzungen Moltke's nach dem irischen Sänger Thomas Moore und Etliches von eigenen Gedichten des großen Schlachtendenkers. Von den Uebersetzungen zwei Proben:

Wenn's wahr ist, was die Dichter sagen,
So sollen Amor und die Zeit
Ein einziges Paar Flügel tragen.
Wenn nun in frühlingshellen Stunden
Zwei junge Herzen sich gefunden,
Dann nützen Schwingen nicht dem Knaben
Der Graubart mag allein sie haben —
Und oh! wie hastig fliegt die Zeit.

Dies aber ist des Schicksals Tücke:
Dem Gotte fällt es plötzlich bei,
Daß jetzt an ihm das Fliegen sei,
Die Schwingen fordert er zurücke.
Die Zeit sie lastet nun wie Blei;
Dann deckt die rosenfarb'gen Auen
Ein Nebelfrost mit kaltem Grauen
Und oh! wie flieht die Liebe weit.

Die mondbeglänzte Zaubernacht der Romantik wird in wahrhaft schelmischer Weise in folgenden Versen geneckt:

Sahst Du beim letzten Abendlicht
Auf Meeres Wogen fröhlich dicht
Die Schaar der Meerfrau'n schweben?
Erblicktest Du beim Mondenschein
Durch Epheuranken und Gestein
Unstäte Geister weben?
Und schautest Du im Waldesgrün,
Wo einsam mächt'ge Blumen blühn,
Die Elfen zum Tanz sich heben?
Sahst Du dies Alles? — Sicherlich,
Mein Freund, dann sahst Du mehr als ich!

Das Folgende theilt Moltke in einem Briefe an seinen Bruder Ludwig mit, ein als Gelegenheitsgedicht entstandenes Räthsel.

Ein Bild des Lebens ist's, des regen Lebens,
Das aufwärts bald uns treibt und wieder abwärts strebt,
Das wie des Herzens Hoffen, wie unstätes Sehnen
Jetzt sinkt, jetzt steigt und schwindelnd hoch uns hebt.
Es trägt Euch unter Blüthenzweige. Staunend
Schaut über Wald und Flur der Blick. — Es schwebt
Auf Sturmesschwingen fort. — Doch in dem Augenblicke
Wo Ihr am höchsten steht, zieht wieder Euch zurücke.
Führts doch am Ende nur, von wo Ihr ausgegangen.
Dort sah ich jüngst zwei liebliche Gestalten,
Sie waren ineinander eng verschlungen.
Die Arme auf der luft'gen Bahn umrungen,
Schien eines stets die andere zu halten.
Ein leichter Nacht trug sie auf den Wogen,
Mit flatternden Gewändern, wall'nden Haaren;
Und wenn es nicht zwei holde Engel waren,
So hatten Engelsbande sicher sie umzogen.
Durch die Orangenreihen blick' ich wieder,
Der Himmel hüllt uns rings in Wolkenschleier.
„Sie sind getrennt schon!" rauscht der Pappeln Weh'n,
Aus blauen Augen fallen Thränen nieder,
Ein Strahl nur, aus des Abendrothes Feuer,
Scheint mir ein Bild von bald'gem Wiedersehn.

Auch des Räthsels Lösung finden wir in dem Briefe, der dieses Gedicht mittheilt. Da heißt es: „Daß es mir gut geht, kannst Du daraus schließen, daß ich Verse mache. Brühwarm, wie sie eben aus meiner Feder flossen, will ich sie Dir mittheilen, wenn ich Dir gesagt, daß die junge Komtesse ihre Freundin gestern fortbegleitet hat, daß sie sich sehr lieben und heute trennen, und daß wir sie oft zugleich in derselben Schaukel geschaukelt haben." — Seine Gedichte in Prosa finden sich in den einzelnen Werken zerstreut. Ich hebe nur eines derselben hervor — aus dem Bericht über seine Expedition nach dem Euphrat und Tigris.

„In einer sternenhellen Nacht stand ich auf den Trümmern des alten Römerschlosses Zeugma. Der Euphrat glitzerte tief unten in einer felsigen Schlucht und sein Rauschen erfüllte die Stille des Abends. Da schritten Cyrus und Alexander, Xenophon, Caesar und Julian im Mondschein vorüber; von diesem selben Punkte hatten sie das Reich der Chosroes jenseits des Stromes gesehen und gerade so gesehen, denn die Natur ist hier von Stein und ändert sich nicht. Da beschloß ich dem Andenken des großen Römervolkes die goldenen Trauben zu opfern, die sie zuerst nach Gallien gebracht und die ich von des weiten Reiches westlicher Grenze bis zur östlichen getragen. Ich schleuderte die Flasche von der Höhe hinab, sie tauchte, tanzte und glitt den Strom entlang dem indischen Weltmeere zu. Sie vermuthen aber sehr richtig, daß ich sie vorher geleert hatte: ich stand da wie der alte Zecher —

— — Trank letzte Lebensgluth
Und warf den heil'gen Becher
Hinunter in die Fluth;
Ich sah ihn stürzen, trinken
Des Euphrat gelbe Fluth,
Die Augen thaten mir sinken —

Ich trank nie einen Tropfen mehr. Die Flasche hatte einen Fehler gehabt, sie war die letzte gewesen."

— **Erinnerungen.** Zur Geschichte der Stellvertretung des Kronprinzen von Preußen im Sommer 1878 nach dem Attentat Nobilings gibt die „Allg. Ztg." einen weiteren Beitrag aus Anlaß des schon erwähnten Artikels der „Züricher Post". In der „Zür. Post" war bekanntlich erzählt worden, daß damals in Frage gestanden hätte nicht blos die Stellvertretung des Kronprinzen, sondern die Niederlegung der Krone seitens des Kaisers Wilhelm I. und die Erhebung des Kronprinzen zum Regenten. Fürst Bismarck habe die Frage vor einen Ministerrath gebracht und habe in diesem geäußert: „Der Kaiser darf nicht abdanken, ich brauche ihn noch." In der „Allg. Ztg." wird jetzt gesagt, daß, bevor Fürst Bismarck bei der ersten Begegnung nach dem Attentat mit dem Kaiser am 4. Juli Nachmittags die Ordre über die Stellvertretung vorlegte, ein Ministerrath stattgefunden habe, und zwar um 2 Uhr Nachmittags. Dort möge auch die Frage, ob Regentschaft oder Stellvertretung, zur amtlichen Erörterung gestanden haben. Sei dort eine Aeußerung gefallen, wie „ich brauche ihn noch" oder „wir brauchen ihn noch", so sei dies Angesichts des nach Berlin berufenen Friedens-Kongresses und in Bezug auf die Aufgaben Kaiser Wilhelms in Betreff der inneren Festigung des deutschen Einigungswerks durchaus erklärlich und durchaus zutreffend gewesen. — Ueber die Angelegenheit des Prinzen Battenberg berichtet die „Allgem. Ztg.": „Die Sache war im Jahre 1884 unter dem Patronat des Prinzen von Wales eingefädelt, als sie zur Kenntniß Kaiser Wilhelms I. kam, aber mit dem Bemerken entschieden worden, daß auf einem so angefeindeten und mit so wenig Geschick behaupteten Throne, wie der bulgarische, nicht der Platz für die Enkelin des deutschen Kaisers sei. Die Ereignisse haben bewiesen, wie richtig diese Voraussicht war. Als dann im April 1888 im engsten Familienkreise diese Fäden wieder geknüpft werden sollten, hatte Fürst Bismarck nachdem er auf Befehl des Kaisers Friedrich davon unterrichtet worden, die Pflicht, darauf hinzuweisen, daß ein solcher Schritt den vitalsten Interessen der Dynastie wie des Reiches zuwiderlaufe und daß er die politische Verantwortlichkeit dafür um so weniger auf sich nehmen könne, als Kaiser Wilhelm, der soeben seine Augen geschlossen, im direkt entgegengesetzten Sinne entschieden habe. Der hochselige Kaiser Friedrich hat in seiner hohen Auffassung seiner Pflichten diesen Einwendungen gegenüber nicht einen Augenblick gezögert, die Sache fallen zu lassen."

MARCHIVUM

die Unterhaltung folgende Ball schloß sich der ersteren in seinem ganzen Verlaufe würdig an.

* **Stiftungsfest des Odenwald-Club, Section Mannheim.** Zur Feier ihres 1. Stiftungsfestes hatte die Odenwald-Club-Section Mannheim am Samstag, 28. d. M. einen Herren-Abend im Scheffel-Eck veranstaltet, wozu sich eine stattliche Zahl von Mitgliedern und Freunden des wanderfrohen Clubs eingefunden hatte. Der Vorsitzende des Clubs, Herr Fritz Haffner, begrüßte zunächst die Erschienenen und gab einen kurzen Rücklick auf das abgelaufene Vereinsjahr. Er konstatirte, daß Dank den Bemühungen vieler Mitglieder, Dank der allgemeinen Sympathien, welche den Bestrebungen dieses Touristen-Clubs entgegengebracht werden, es derselbe in der Zeit seines einjährigen Bestehens auf die ansehnliche Mitgliederzahl von 267 gebracht hat und drückte gleichzeitig den Wunsch aus, daß auch das neue Vereinsjahr ein recht ersprießliches sein möge. Herr Rechtsanwalt Landfried von Heidelberg, welcher mit einigen Club-Mitgliedern erschienen war, überbrachte hierauf den Gruß und die Gratulationen seiner Section Heidelberg und wünscht der thatkräftigen Section Mannheim ein ferneres Blühen und Gedeihen. Sodann gelangten die während des Abends eingelaufenen Gratulationstelegramme und Briefe von Touristenvereinen aus Darmstadt, Frankfurt a. M., Baden-Baden 2c. zur Verlesung, welcher sich ein äußerst reichhaltiges Programm von humoristischen und Gesangs-Vorträgen anreihte, dessen einzelne Nummern stürmisch applaudirt wurden und zu vielen Einlagen Anlaß boten. Große Heiterkeit fand vor allem eine humoristische in Versen gereihte Schilderung der verschiedenen Touren, die der Club im vergangenen Sommerhalbjahr unternommen und der frohen heiteren Erlebnisse, die er auf diesen Ausflügen zu verzeichnen gehabt hat. Diese Schilderung wurde von Herrn Ph. Groß vorgetragen, welcher auch der Verfasser derselben ist. Erst in vorgerückter Stunde trennte man sich in fröhlich gehobener Stimmung.

* **Der hiesige Turnverein** hielt am vergangenen Samstag seine 4. ordentliche Versammlung ab. Zur Berathung kamen das Winterprogramm und sonstige Vereinsangelegenheiten. Es wurde beschlossen, am 1. Weihnachtstag eine dementsprechende Abendunterhaltung zu veranstalten, ferner soll der gewohnte weiße Ball am 18. Januar im Badner Hofe stattfinden. In späterer Zeit wird noch ein humoristischer Herren-Abend abgehalten. Bei dem Punkt Vereinsangelegenheiten machte der Vorsitzende die Versammlung mit dem Wortlaut der Unterredung bekannt, die derselbe gelegentlich der seinerzeitigen Serenade mit dem Großherzog im Schlosse hatte. Hiernach erkundigte sich unser Landesfürst in dieser Unterredung eingehend nach den Vereinsverhältnissen und spielte hierbei namentlich die Turnhallenfrage eine Hauptrolle.

* **Stenographisches.** Welche Wichtigkeit der Stenographie in immer weiteren Kreisen beigelegt wird, beweist neuerdings wieder ein Erlaß des preußischen Eisenbahnministers v. Thielen an die Eisenbahndirektionen, worin diese angewiesen werden, ihre Beamten zur Erlernung der Stenographie zu veranlassen. Wir wollen nicht unterlassen, gleichzeitig darauf hinzuweisen, daß der hiesige Stolze'sche Stenographen-Verein am 7. November wiederum einen Unterrichts-Cursus eröffnet.

* **Ein badischer Sparkassentag** fand, wie schon kurz gemeldet, am letzten Samstag in Baden-Baden statt. Den Vorsitz führte Herr Oberbürgermeister Gönner-Baden. Das Referat über den auf der Tagesordnung stehenden Gegenstand: „Stellungnahme gegen das Vorgehen der Rheinischen Hypothekenbank in Sachen des ländlichen Bodenkredits", erstattete Herr Stadtrath Elsässer-Bruchsal. Die Sparkassen befürchten aus dem Abkommen, das die Großherzogliche Regierung unter'm 1. November 1892 mit der Rheinischen Hypothekenbank in Mannheim behufs Hebung des ländlichen Bodenkredits traf, eine Schädigung ihrer Thätigkeit und zwar aus dem doppelten Grunde, weil ihnen, da die Rheinische Hypothekenbank nur die besseren Kategorien der ländlichen Kreditsucher berücksichtigt, nur die weniger gut beleihbaren Elemente erübrigen, und weil die Rheinische Hypothekenbank das Geschäft im ländlichen Bodenkredit unter dem Schutze der Regierung betreibt, welche durch die Bezirksämter und die landwirthschaftlichen Wanderlehrer zu Gunsten der Bank auf die ländliche Bevölkerung einwirken lasse. Die Versammlung faßte schließlich eine Resolution, welche dahin geht, daß eine Kommission eingesetzt werden soll behufs Ausarbeitung einer begründeten Vorstellung an die Regierung. Ferner soll ein Sparkassenverband gegründet und die Aenderung des Sparkassengesetzes veranlaßt werden.

* **Wegen Diebstahls** wurde im Laufe des letzten Sommers dahier eine Dienstmagd verhaftet, welche ihrer Dienstherrschaft eine größere Anzahl Gegenstände entwendet hatte. Nachdem die Diebin jetzt ca. 10 Wochen in Untersuchungshaft gesessen hat, stellt sich heraus, daß dieselbe Anfang dieses Jahres einer Irrenanstalt in Göppingen entsprungen ist. Die Unglückliche ist natürlich wieder nach Göppingen verbracht worden. Seltsam ist, daß man an der Frauensperson, welche sich für eine gewisse Karl Schrafft Wittwe geborene Läpple ausgab, von ihrem Wahnsinn Nichts gemerkt hat, weder während ihrer Untersuchungshaft und während ihres hiesigen Dienstverhältnisses, noch während ihres Aufenthalts in Stuttgart, woselbst sie vor ihrer Uebersiedlung nach Mannheim kurze Zeit gedient hatte, aber nach Verübung mehrerer Diebstähle zu Ungunsten einer Kellnerin plötzlich verschwand.

* **Polizeibericht.** Auf der Straße G 3 und 4 wurde heute Nacht dem ledigen Taglöhner Herweck von einem andern ein Messerstich in die Brust beigebracht, daß er in dem Allg. Krankenhaus Aufnahme finden mußte. Der Thäter wurde in Haft genommen.

* **Muthmaßliches Wetter** am Mittwoch, 1. Nov. Der Luftwirbel in Nordeuropa hat sich auf 730 mm vertieft und den mitteleuropäischen Hochdruck von 765 mm bis nach Rumänien verdrängt. Doch steht über Oberbayern und Oesterreich-Ungarn, sowie über der Schweiz und Norditalien das Barometer noch immer über mittel. Ein neuer Hochdruck aus dem atlantischen Ozean mit 765 mm ist an der Westküste Irlands eingetroffen und sucht über Belgien gegen Norddeutschland vorzudringen, wodurch auch der nordische Luftwirbel ostwärts gedrängt wird. Für Mittwoch ist noch unfreundliches und zu vereinzelten Niederschlägen geneigtes Wetter, für Donnerstag neuerdings Besserung in Aussicht zu nehmen.

Aus dem Großherzogthum.

□ **Ladenburg,** 30. Okt. Am Donnerstag, 26., fand die Erneuerungswahl der Niederstbesteuerten und vorgestern jene der Mittelbesteuerten des hiesigen Bürgerausschusses statt. Bei den Niederstbesteuerten haben von 350 Wahlberechtigten 215 von ihrem Wahlrecht Gebrauch gemacht, somit 61 pCt. Dabei erhielten Stimmen: Nationalliberale 97, demokratisch-ultramontan-freisinnige Vereinigung 66, Sozialdemokraten 50; zersplittert 2. Bei den Mittelbesteuerten haben von 214 Wahlberechtigten 88 von ihrem Wahlrecht Gebrauch gemacht, somit 77 pCt. Dabei erhielten Stimmen: Nationalliberale 50 bezw. 49, demokratisch-ultramontan-freisinnige Vereinigung 39 bezw. 38. Die Wahl ist somit wiederum zu Gunsten der „bösen" Nationalliberalen ausgefallen. Heute Montag findet die Ergänzungswahl für die Klasse der Höchstbesteuerten statt. Der Sieg ist zweifellos unser.

⊙ **Heidelberg,** 29. Okt. Heute fand hier eine von den Gewerbe-Vereinen einberufene Versammlung statt, in der Herr Gleichauf aus Mannheim im Sinne der Veröffentlichungen des Fabrikanten-Vereins eine Resolution gegen die geplante Tabakfabrikatsteuer begründete. Die Resolution wurde ohne Widerspruch angenommen. Auffallenderweise war der Besuch der Versammlung, was auch der Vorsitzende mit Bedauern hervorhob, nur schwach.

* **Baden,** 28. Okt. Nunmehr ist der Hauptbau des neuen Bahnhofgebäudes im Rohbau fertig gestellt und die Gerüste sind entfernt. Der im Stile der Renaissance aus weißem Murgthalsandstein ausgeführte, mit Kuppeln bekrönte Bau macht einen imposanten Eindruck; von besonders großer Wirkung ist die nach der Langestraße belegene, mit Bildhauerarbeit reich geschmückte Hauptfacade. Der die ganze Anlage dominirende Mittelbau mit seiner großen Kuppel ist zur Aufnahme der Schalterhalle bestimmt. In den Zwischenbauten und den mit Kuppeldächern bekrönten Eckbauten befinden sich links von der großen Schalterhalle die Gepäck-Bureaux und die Administrationsräume, rechts davon die beiden Wartesäle. Im rechten Flügel, um einige Meter von der Hauptfront zurückliegend, befindet sich der fürstliche Pavillon mit Wartesaal und Räumen für das Gefolge. In letzterem, sowie im linken Eckflügelbau sind im Obergeschoß Dienstwohnungen eingerichtet. Der Seitenflügel enthält neben den Räumen für Brief- und Packetpost einen breiten und hohen überwölbten Durchgang, welcher die direkte Verbindung zwischen der überdeckten Perronhalle und der Stadt vermittelt.

* **Offenburg,** 30 Sept. Mehrere Blätter bringen die Notiz, unser Bürgermeister Herr Herrmann beabsichtige, sein Amt niederzulegen resp. habe dieses schon gethan. Bestätigung bleibt abzuwarten.

* **Freiburg,** 30. Okt. Der Bürgerausschuß wird sich demnächst mit zwei wichtigen Vorlagen zu beschäftigen haben. Es soll ein neues Volksschulhaus in der Bismarck-Rheinstraße erbaut werden, dessen Erbauungskosten auf 480,000 M. veranschlagt werden. 175,535 M. wurden bereits früher als erste Rate bewilligt. Die zweite Vorlage betrifft den Umbau der alten Universität und deren Vereinigung mit dem Rathhaus. Hierfür werden 148,000 M. aufgefordert.

* **Kleine Mittheilung.** In Karlsruhe wurde vor einigen Tagen der 26 Jahre alte verheirathete Taglöhner Karl Weiß von Welschneureuth wegen Mißhandlung seiner Ehefrau und Schmähung öffentlicher Diener verhaftet. Derselbe hat sich nunmehr in seiner Zelle erhängt.

Pfälzisch-Hessische Nachrichten.

* **Landau,** 30. Okt. Infolge verschmähter Liebe vergiftete sich der ledige 27 Jahre alte Zahnarzt J. Bossert von hier mit Cyankali. Ihm folgte Nachmittags der Unteroffizier Weiler von der 6. Batterie des 5. Feld-Artillerie-Regiments dahier, welcher sich mit einem Revolver an der Reiterkaserne erschossen hat. Bei dem letzteren, der aus Frankenthal gebürtig ist, und im dritten Jahre diente, ist die Ursache des Selbstmordes in Furcht vor bevorstehender Strafe zu suchen, die Weiler wegen vorschriftswidrigen Waffengebrauchs gegen eine Zivilperson zu erwarten hatte.

* **Pirmasens,** 30. Oktober. Hier ereignete sich in der Sägemühle der Herren Gebr. Gundelwein dahier ein schreckliches Unglück. Ein Arbeiter, der damit beschäftigt war, das Räderwerk einer Maschine zu schmieren, wurde von derselben am Arm und am Kopfe erfaßt und verschiedene Male herumgeschleudert, so daß er schließlich nur als Leiche aus dem Räderwerk herausgeschafft werden konnte.

Gerichtszeitung.

* **Mannheim,** 31. Okt. Vor dem hiesigen Schöffengericht hatte sich in der vergangenen Woche des Lokalredakteur der hiesigen „Volksstimme", Herr Pfeiffle, wegen Beleidigung des Schreiners Cywinski, des Zimmermanns Zirkel und des Agenten Deubner, denen er in der „Volksstimme" den Vorwurf der besoldeteten Spionage im Auftrag der nationalliberalen Partei gemacht hatte, zu verantworten. Das Gericht verurtheilte den Angeklagten zu 10 Tagen Gefängniß und zur Tragung der Kosten. Außerdem soll das Urtheil im „Generalanzeiger" und in der „Volksstimme" veröffentlicht werden.

Tagesneuigkeiten.

— **München,** 29. Okt. Der „Neuen bayrischen Landeszeitung" zufolge soll Lieutenant Hofmeister den Abschied mit Pension bewilligt erhalten haben, da man die Auffassung vertrete, daß seine nervöse, erregbare und empfindsame Anlage durch den Dienst beim Regiment in ungünstiger Art beeinflußt wurde. Das Blatt deutet an, daß diese milde Behandlung gewissermaßen eine Entschädigung sein solle für die lange Untersuchungshaft.

— **Schneidemühl,** 29. Okt. Der durch das Brunnenunglück verursachte Schaden ist auf 779,505 Mark abgeschätzt worden. Diese Summe ermäßigt sich auf 459,412 Mark, wenn die beschädigten Gebäude wieder aufgebaut werden könnten.

— **Rom,** 28. Okt. Der „Agencia Stefani" wird aus Jerusalem gemeldet, daß es am 26. d. M. Abends in der Bethlehem-Kirche während des Gottesdienstes aus einem geringfügigen Anlaß zu einem Handgemenge kam, bei dem ein Mönch durch einen Revolverschuß getödtet und zwei andere verwundet wurden. Da die drei Mönche Italiener sind, die Nationalität der Schuldigen aber nicht genau bekannt ist, so richtete der italienische Konsul sofort an den Gouverneur und den russischen Konsul das formelle Verlangen, gegen die Schuldigen einzuschreiten.

— **Chicago,** 28. Okt. Der Bürgermeister von Chicago Carter Harrison wurde heute Abend in dem Amtsgebäude von einem unbekannten Manne durch einen Revolverschuß getödtet. Vermuthlich handelt es sich bei der Mordthat um eine Handlung persönlicher Rache.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Gr. Bad. Hof- und National-Theater in Mannheim.

Die Jüdin von Toledo.

Historisches Trauerspiel in 5 Aufzügen von Grillparzer.

Es gibt Dinge, an die man nicht rühren soll, es gibt Todte, die man nicht erwecken soll, es gibt Trauerspiele, die man nicht ausgraben soll. Zu letzteren möchten wir „Die Jüdin von Toledo" rechnen. Es ist ganz Grillparzersche Arbeit, verworrenes, krauses Zeug, schlechte Motivirung, langweilige, langathmige Scenen mit endlosen Reflexionen, und was von Handlung in dem Stücke vorhanden ist, spielt sich hinter den Couliffen ab. Nur eins ist schön und wohlgelungen, die kraftvolle, poetische Sprache. Die Jüdin Rahel, eine halb kindhafte, halb exzentrische Natur, den Kopf voll Launen und mit ihrem ganzen lebhaften Naturell dem Zorn ergeben, wenn sie nicht befriedigt werden, diese Jüdin will den König Alfons sehen, sie weiß ihren Vater, den alten Isaak, und ihre Schwester Esther zu bewegen, trotz des Verbots mit ihr den königlichen Garten zu Toledo zu betreten, die Uebelthäter werden ergriffen und vor den zufällig dazwischen kommenden König geführt. Diese erste Begegnung reicht hin, die Liebe gleich dem elektrischen Funken in beider Herzen hinübergleiten zu lassen. Rahel macht die Liebe zum König ganz von Sinnen, sie spielt, wie ein närrisches Kind, mit dem Bilde des hohen Geliebten, dieser kämpft einen schweren Kampf zwischen Pflicht und Liebe, Rahel sucht denselben durch die Künste der Eifersucht, die sie naiv-kindlich spielen läßt, zu ihren Gunsten zu entscheiden, aber der König schwankt unentschlossen zwischen beiden Polen. Die Rolle des Beschützers aber, hinter der man mehr fürchtet, bringt den König in herben Gegensatz zu den Großen und Ständen des Reichs. Seine in ihrer Ehre tief gekränkte Gemahlin Eleonore stiftet mit denselben eine Verschwörung an, die als Parole ausgibt: Tod der Jüdin! Und dies Geschick vollzieht sich bald, ohne daß es der König zu hindern vermag, wird die mit den Ihren im königlichen Schlosse verbliebene Rahel gemordet, der König kommt zu Hülfe, doch zu spät, nachdem die That vollbracht ist. Er braust auf im Gefühl der Rache, er will die Mörder zur Rechenschaft ziehen. Doch an dem Orte, an der Leiche Rahels, wo er sich Stärkung für die Rache zu holen gedachte, zieht das Gefühl der eigenen Schuld in seinen Busen. Rahels Bildniß, das er wie einen Zauber auf der Brust getragen, er schleudert es der Leiche in's Angesicht, er verläßt den grausigen Ort und findet im Schlosse die Stände unter Führung Manriquez's versammelt, er findet seine Gattin und seinen Sohn. Die Standesherren strecken ihre Schwerter und bekennen sich schuldig, der König erklärt sich auch als schuldig,

---

Auf Dülmenau.

Roman von H. Lonran.

(Nachdruck verboten.)

38) (Fortsetzung.)

Auf dem Fußwege lustwandelte am Arme eines Marine-Offiziers ein schlankes Mädchen, das ihr selbst täuschend ähnlich sah, nicht allein in der schon entwickelten Gestalt und dem Goldflimmer auf dem dunkelblonden Haar, sondern auch durch die Art ihres Ganges und der Kopfbewegung, so täuschend, daß Isa erst erschreckt auf das Paar hinblickte, als ob sie einen Geist sehe; doch Isa war frei von jeglichem Aberglauben, sie trug ein reines, sittlich-religiöses Gefühl in ihrer Brust, das Gedanken an Geister nicht aufkommen ließ; trotzdem überrieselte sie ein kalter Schauer und jede Farbe wich aus dem schönen Gesicht, bis sie sich nach und nach klar ward, daß es wirklich Fleisch und Blut sei, was dort koste und sich so innig von den Armen eines Mannes umfangen ließ.

Das Geräusch des herannahenden Wagens schreckte das Pärchen auf; nur flüchtig wandte das Mädchen den Kopf, aber Isa erspähte doch ein jugendliches, fast kindliches Gesichtchen mit ungemein zarten Formen, dann bog das Paar in einen Weg, der mehr landeinwärts führte. Aber ihr rascher Blick hatte auch den Herrn gestreift; er schien ebenfalls noch sehr jung zu sein, seine zierliche Gestalt ragte nur wenig über die hohe des Mädchens hinaus; sein dunkles Aeußere, die feurigen schwarzen Augen, überhaupt das Bewegliche seiner ganzen Figur ließen auf einen Südländer schließen, nur trug er den Rock kaiserlich deutscher Marine. Er schien lebhaft auf seine Begleiterin einzureden, während das Mädchen ihm mit seligem Vertrauen in das hübsche Gesicht blickte. Es lag etwas rührend hingebendes in dem Wesen des Mädchens, das Isa eigenthümlich anmuthete und sie bewog, mehrmals den Kopf rasch dem Paare zuzuwenden, bis sie plötzlich durch eine Biegung des Weges ihren Blicken entschwunden waren.

Isa grübelte über diese Erscheinung noch lange nach und war noch ganz erfüllt von dem wunderbaren Ausdruck in des fremden Mädchens lieblichem Gesicht, als der Wagen vor dem Bahnhof in Rendsburg vorfuhr. Sie verabschiedete sich mit warmer Herzlichkeit von Johann und trug ihm noch viele Grüße an Alle auf; schon wollte sie hinweg eilen, als Johann dicht an sie heran kam und sie bittend ansah. „Nicht wahr, liebes Fräulein Isa, Sie kommen recht bald wieder?"

„Ich kann und darf nicht, Johann, wenn ich auch selbst wollte", erwiderte Isa ernsten Tones.

„Und mir wird's der Herr nie verzeihen, daß ich schuld war", jammerte Johann. „Wenn Sie denn meinem Herrn zu Liebe nicht kommen wollen, Fräulein Isa, so kommen Sie meinetwegen, der ich sicherlich durch einen Jüngern ersetzt werde, wenn unser Herr erfährt, daß ich geplaudert habe; Klatscherei verträgt er nämlich gar nicht. Thun Sie ein gutes Werk, liebes Fräulein Isa, seien Sie nicht so hart und bedenken Sie, welche Schande es ist, wenn ich meinen Posten auf dem Dülmenauer Kutschbock einem Andern überlassen muß. O seien Sie gütig", fuhr er fort, als er sah, wie Isa unschlüssig ward, „auch daß ich Sie fortgefahren, wird er mir immer nachtragen, trotzdem ich nur Ihrem Befehle gehorchte."

„Was kann ich aber thun?" fragte sie rathlos.

„Wiederkommen, liebes Fräulein Isa, Sie erfüllen mir alten Mann diesen Wunsch."

„Ich will ja nicht die Ursache sein, daß Sie in Unangelegenheiten kommen, was ich auch bezweifle, Johann, denn Herr von Dülmen ist viel zu gerecht, um Sie für mein Fortgehen verantwortlich zu machen", sagte Isa."

„Glauben Sie mir, Fräulein, ich kenne meinen Herrn sehr genau und weiß, daß er in dieser Angelegenheit mir nicht verzeiht und daß er dann vergißt, wie ich ihn reiten und fahren lehrte, und wie ich ihm im Park die Eichhörnchen fing."

„Nein, sicher nicht, das wird er nie, Johann!" rief Isa eifrig und fügte hinzu: „Nun denn, wenn's denn nicht anders zu machen ist, will ich wieder kommen, aber wann — das kann ich keinesfalls jetzt bestimmen."

„Ich danke Ihnen, Fräulein Isa, danke Ihnen tausend Mal!" rief Johann, „nun kann ich wieder ruhig nach Dülmenau fahren, denn" — er kletterte rasch auf seinen Bock — „Sie werden doch noch als Herrin dort einziehen. Adieu, liebes Fräulein Isa!"

Nach diesen Worten schnalzte er mit der Zunge und war in wenig Augenblicken aus dem Gesichtskreise Isa's entschwunden.

Johann schmunzelte und sagte vor sich hin: „Das hat Mühe gekostet, das liebe, treue Herz wollte an unseres Herrn Undankbarkeit nicht glauben. Ich glaube dem Herrn einen guten Dienst erwiesen zu haben. Johann, alter Johann, Du gehst auf Deine alten Tage noch unter die Komödianten! Na, leicht ist es mir nicht geworden, das muß ich sagen, und wenn das liebe Fräulein nicht so traurig gewesen wäre, hätte sie sicher gemerkt, daß nicht Alles so ist, als wie ich's ihr wollte glaubhaft machen. Aber sie kommt — sie kommt, das ist die Hauptsache! Wie ich mich freue! Johann, Du hast Deine Sache gut gemacht!"

Während dieses Selbstgesprächs des guten Johann, der dadurch bewies, wie sehr er die Anhänglichkeit, die Herr von Dülmen ihm bezeigte, in hohem Maße verdiente, war Isa, nachdem sie einige Augenblicke dem davonrollenden Wagen erstaunt nachgesehen, langsam in den Wartesaal eingetreten. Derselbe war dunkel und ungemüthlich, wie die meisten Wartesäle kleiner Stationen, ja er gab an Unfreundlichkeit und Alterthum seinen übrigen Genossen nichts nach.

Die Luft war erstickend in dem kleinen Raume, oder kam es Isa nur so vor, weil der Abschied von dem letzten Bewohner Dülmenaus und das Versprechen, das sie Johann gegeben, noch beschäftigten und bedrückten? Gleichviel, sie gab sich keine Rechenschaft weiter darüber, sondern legte ihren Schirm und eine Handtasche auf den nächsten rothgepolsterten Stuhl und begab sich durch die geöffnete Thür auf den Perron.

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

er macht seinen kleinen Sohn zum König und seine Gemahlin zur Regentin, bis er seine Schuld im Kampfe gegen die Mauren gesühnt hat. Das Trauerspiel schließt mit der Klage Esthers über das traurige Geschick der Schwester. Wenn man diese kurz geschilderten Vorgänge betrachtet, so enthalten sie freilich alle Ingredienzien zu einem Trauerspiel, als da sind Liebe, Schuld, Sühne und Tod. Aber diese Momente sind möglichst undramatisch verwendet, kaum ist eine Scene vorhanden, die zu fesseln vermochte. So blieb denn auch das Publikum der gestrigen Erstaufführung gegenüber sehr kühl. Der erste Akt war geradezu eine Enttäuschung, vergebens hoffte man auf die folgenden als bessere, nur zum Schluß war die Wirkung einigermaßen gesteigert. Die Künstler machten ihre Sache durchweg lobenswerth. Schade, daß ihre große Mühe einer so wenig erfolgreichen Aufgabe gewidmet war. Frl. Hofmann als Rahel war eine sehr sympathische Leistung. Man sieht immer mehr, daß die junge Dame sehr viel Talent hat, das entschieden einer aussichtsvollen Vervollkommnung fähig ist. Frl. Walles als Esther machte aus ihrer Rolle, was überhaupt daraus zu machen war, und spielte namentlich in der letzten Scene recht wirkungsvoll. Frl. Wittels gab die Königin mit Würde und Anmuth. Herr Stury als König hatte eine schwere Aufgabe. Er brachte den wunderlichen Charakter dieses Königs durchweg gut zur Anschauung. Herr Neumann als würdiger Manriquez, Herr Nieper als Don Garceran und Herr Jacobi als Isaak gaben ihre Rollen mit lobenswerthem Geschick. Wie schon gesagt, die Künstler thaten das Ihrige, ebenso die Regie, welche die Intendanz führte, und deßgleichen die mehr hinter den Coulissen wirkende Thätigkeit des Herrn Auer — aber, „die Jüdin von Toledo" ist halt nichts, wie man schon nach dem ersten Akte sagte. Und diese Ansicht behielt auch die Oberhand, als der Vorhang zum letzten Mal fiel. Der Beifall, den das Publikum spendete, gehört den Darstellern, nicht der Tragödie. Diese halten wir nunmehr auch für unsere Bühne zu den begrabenen Dingen. Sollte sie indessen doch noch einmal das Lampenlicht der weltbedeutenden Bretter erblicken, so möchten wir auch für den Zuschauerraum um etwas mehr Licht bitten. Denn gestern Abend herrschte vor Beginn der Vorstellung und während der Zwischenakte eine derartig gedämpfte Lichtwirkung im Hause, daß die Lektüre des Theaterzettels so gut wie unmöglich war. H. M.

Herr Krug-Waldsee, der Componist der Oper „El Procurador von San Juan", welche nächsten Montag zum ersten Male hier aufgeführt wird, ist hier eingetroffen, um bei den Proben anwesend und thätig zu sein. Dies ist ebenfalls der Fall mit Herrn Curti, dem Componisten der Oper „Erlöst", welche mit dem „Procurador" nächsten Montag ihre Erstaufführung hier erleben wird. Herr Krug-Waldsee ist, wie wir hören, ein Neffe des Herrn Dr. Clemm in Ludwigshafen.

Frl. Hermine Haydn aus Berlin, eine Schülerin von Frau Seubert-Hausen, hat diesen Herbst ihre Laufbahn als Concertsängerin begonnen. Es liegen uns Berichte aus verschiedenen Städten vor, welche alle die hübsche Stimme, die gute Schulung, die klare Aussprache und die Innigkeit des Vortrages der jungen Dame einstimmig anerkennen und loben.

Verschiedenes.

— **Um einen Pfennig.** Es wurde vor Kurzem als Kuriosum mitgetheilt, daß zwischen dem Magistrat von Charlottenburg und dem Ortsvorstande von Schöneberg eine Auseinandersetzung stattgefunden hätte, bei der es sich nur um einen einzigen Pfennig gehandelt habe. Ein einziger Pfennig ist es nun gleichfalls, den das deutsche Reich demnächst an das Großherzogthum Luxemburg zu zahlen haben wird. Bei der schließlichen endgültigen Feststellung der Zölle und gemeinschaftlichen Verbrauchssteuern für das Etatsjahr 1890 bis 1891 hat sich nämlich ergeben, daß zur Regulirung der Antheile an der gemeinschaftlichen Uebergangsabgabe von Bier noch 1 Pfennig aus der Reichskasse an Luxemburg herauszuzahlen bleibt.

— **Verhängnißvolle Patronen.** Der jüngst über Prag verhängte kleine Belagerungszustand wäre einem unserer Landsleute fast übel bekommen. Kaum hatte er sich im Hotel installirt, als ihm zwei Polizisten seine Verhaftung notifizirten. Erstaunt forderte unser Landsmann Aufklärung. — Nach dem Tische hinzeigend, auf dem die eben angekommenen Briefe lagen, entgegnete ihm der Anführer: „Mein Herr, Sie haben eine Correspondenz erhalten, nach welcher Ihnen aus der Schweiz eine Million Patronen avisirt sind und . . . .!" — Laut auflachend unterbrach unser Landsmann die stutzig werdenden Gensdarmen und erklärte ihnen, daß es sich ja um nichts Anderes, als um Maggi's Fleischextract Patronen handle, von welchen ein Prager Großhandlungshaus 1,000,000 Patronen bestellt habe. Tableau!

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **Stuttgart, 30. Okt.** In der gestrigen Vertrauensmännerversammlung nahm die Deutsche Partei eine Resolution an, welche sich gegen die Weinsteuer ausspricht und nur die kräftige Besteuerung von Schaum- und Kunstwein empfiehlt; bei der Tabaksteuer, für welche die Resolution eintritt, wird verlangt, daß die Landwirthschaft nicht geschädigt werde; ferner spricht sich die Resolution für die Erhöhung der Börsensteuer und für die Beschaffung der noch fehlenden Summen durch eine Reichserbschaftssteuer aus; endlich wird eine gründliche Reform des gesammten Reichssteuerwesens als dringend geboten erklärt.

* **Berlin, 30. Okt.** Der „Reichsanzeiger" erklärt die Pressemeldung, daß die silbernen Zwanzigpfennigstücke und Nickelzwanzigpfennigstücke eingezogen und durch neue aus anderer Legierung hergestellte, am Rande gerippte ersetzt werden, mit deren Ausgabe bereits begonnen sei, als jeder Begründung entbehrend.

* **Berlin, 30. Okt.** Vereinzelte Fälle asiatischer Cholera werden aus Potsdam, Rathenow und Neusalz (in Schlesien) gemeldet.

* **Berlin, 30. Okt.** Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht eine kaiserliche Verordnung, wonach der Reichstag am 16. November einberufen wird.

* **Wien, 30. Okt.** Der Kaiser empfing heute nach 12 Uhr den Präsidenten des Abgeordnetenhauses Frhrn. v. Chlumecky, sowie die Obmänner der drei großen Clubs Graf Hohenwart (Hohenwartclub), v. Jaworski (Polenclub) und v. Plener (deutsche Linke), jeden in besonderer Audienz.

* **Toulon, 30. Okt.** Das russische Geschwader verließ gestern Nachmittags 2 Uhr unter Salutschüssen und enthusiastischen Ovationen den Hafen. Es begibt sich zunächst nach den Hyerischen Inseln und Ajaccio, wo es weitere Befehle abwartet.

* **London, 30. Oktbr.** „Times"-Meldung aus Philadelphia: Nach den letzten Abstimmungen ist es wahrscheinlich, daß der Antrag auf Abschaffung der Sherman-Akte mit 48 gegen 37 Stimmen angenommen wird.

Literarisches.

Das Land der Kontraste, Indien, steigt in lebendigen Farben und klaren Umrissen vor uns auf, wenn wir die Lieferungen 15—21 des Prachtwerkes **„Orientreise des Großfürsten-Thronfolgers"** (Leipzig, F. A. Brockhaus) betrachten. Indien ist durch die im Laufe der Jahrtausende über das weite Gebiet verbreiteten und durcheinander gemengten Völkerschichten, durch die verschiedenen sich gegenseitig befeindenden Religionen und geheimnißvollen Sekten, durch sein starres Kastenwesen und die merkwürdigen und großartigen Kunstdenkmäler der verschiedenen Zeiten und Völker ein schwieriges Feld für eine lichtvolle Darstellung. Aber Fürst Uchtomskij ist es auch hier wieder meisterhaft geglückt, dieses Gewirre aufzuhellen und die Kontraste zu erläutern. Ohne Voreingenommenheit werden Land und Leute geschildert. Es knüpfen sich daran politische Bemerkungen, die in diesem Werke aus der Feder eines hochgestellten Russen um so bemerkenswerther sind. Die 7 Lieferungen sind mit nicht weniger als 12 Vollbildern, 22 Textbildern und 2 Karten geschmückt, wozu als Extrabeilage noch eine ausgezeichnete Heliogravüre kommt. Da der erste Band rechtzeitig vor Weihnachten vollendet werden soll, können wir das Prachtwerk allen unsern Lesern als Weihnachtsgeschenk ersten Ranges empfehlen.

Mannheimer Handelsblatt.

△ **Mannheimer Effektenbörse** vom 30. Okt. Die heutige Börse verlief sehr still und ruhig. Brauerei Eichbaum-Aktien waren zu 105 pCt. gesucht.

Coursblatt der Mannheimer Börse vom 30. Okt.

Obligationen.

3½ Badische Oblig.	101.10 bz	3½ Rhein. Hyp.-Pfandbriefe	94.90 bz
4 Bad. Oblig. Mark	104 bz	4 R. Hyp.-Pfdbr. S. 48—49	100.30 bz
4 " " 1886	105.40 bz	4 " " " " 53	100.80 G
4 " " fl.	102.60 bz	4 " " " " 62—65	101.— bz
4 " T. 100 Loose	135.— G	3½ Mannheimer Obl. 1888	96.90 bz
3 Reichsanleihe	85.20 bz	4 " " 1885	—.— G
3½ "	99.90 bz	4 " " 1890	103.— P
4 "	106.40 bz	4 Heidelberg	102.— P
3 Preuß. Consols	85.60 bz	4 Freiburg i. B. Obl.	102.80 bz
3½ " "	99.90 bz	4½ "	97.— G
4 " "	106.80 bz	3½ Ludwigshafen Obl.	100.60 P
4 Bayer. Obligationen Mk.	176.— bz	4 "	102.25 bz
4 Pfälz. Ludwigsbahn Mk.	102.75 bz	4½ Wagh. Zuckerfabrik	100.— P
4 " Ludwigsbahn fl.	101.— G	5 Oggersheimer Spinnerei	100.— bz
4 " Maxbahn	102.75 bz	5 Verein Chem. Fabriken	101.50 bz
4 " Nordbahn	102.75 bz	5 Westeregeln Alkaliwerke	102.50 G
3½ " Eisenbahnen	97.20 P	4½ H. Pr.-O. d. Spey. B.	101.50 bz
		4½ Zellstofffabrik Waldhof	104.— G

Aktien.

Badische Bank	111.70 bz		
Rheinische Creditbank	120.25 G	Heidelberger Aktienbrauerei	134.— G
Rhein. Hyp.-B. 60 pCt. E.	148.50 G	Brauerei Schwartz	94.— G
Pfälz. Hyp.-Bank	138.25 bz	Sinner Brauerei,	134.— G
" " neue	137.— G	Werger'sche Brauerei	61.— bz
Pfälzische Bank	116.25 bz	Badische Brauerei	64.— P
Mannheimer Volksbank	127.— G	Bauer, Brauerei Freiburg	101.— P
Deutsche Unionbank	82.— P	Brauerei z. Sonne [illegible]	118.— G
Gewerbebank Speyer 50% E.	116.75 G	Mannh. Dampfschleppschiff.	116.— P
Landauer Volksbank 60% E.	134.50 P	Cöln. Rhein-u. Seeschiff.-Gesell.	—.— P
Pfälzische Ludwigsbahn	226.— bz	Bad. Schifffahrt-Assecuranz	700.— P
" Maxbahn	142.— P	Bad. Rück- u. Mitversich.	230.— P
" Nordbahn	109.50 bz	Mannheimer Versicherung	370.— G
Heidelberg Speyerer Bahn	27.— G	Mannheimer Rückversich.	405.— bz
Stamm-Akt. d. Ver. ch. Fabr.	68.— P	Württ. Transportversich.	340.— G
Vorzugs-Akt. " "	140.— P	Oberrhein. Vers.-Gesellschaft	325.— P
Badische Anilin- u. Soda	345.— bz	Oggersheimer Spinnerei	38.— P
Westeregeln Alkaliwerke	122.— G	Ettlinger Spinnerei	109.— P
Chem. Fabrik Goldenberg	94.— G	Mannheimer Lagerhaus	80.50 P
Hofmann u. Schoenfeld	50.— bz	Mannh. Gum.- u. Asbestf.	100.— G
Verein D. Oelfabriken	96.— G	Karlsruher Maschinenbau	122.— P
Waghäusler Zuckerfabrik	71.50 G	Hüttenheimer Spinnerei	67.— bz
Mannheimer Zuckerraffin.	146.— G	[illegible]	—.—
Mannheimer Aktienbrauerei	135.— bz	Verein Speyerer Ziegelwerke	75.— bz
Eichbaum-Brauerei	105.— G	Pfälz. Preßh. u. Spritfabr.	—.—
Ludwigshafener Brauerei	206.— G	Portl.-Cementf. Heidelberg	137.— G
Schwetzinger Brauerei	—.— G	Zellstofffabrik Waldhof	225.— G
Brauerei z. Storch	105.— G	[illegible]	105.— P

Frankfurter Mittagsbörse vom 30. Oktober. Die Eröffnung der neuen Woche wie des neuen Börsentermins vollzog sich heute unter einem wenig freundlichen Stern. Von Berlin und vom Rhein her erfolgten größere Verkäufe in Montanaktien. Besonders scharfem Ausgebot unterlagen Harpener. Es machte den Eindruck, als hätten die heutigen Verkäufe überwiegend auf die in den letzten Generalversammlungen (Laura, Harpen, Bochum) von autoritativen Seiten ausgesprochene ungünstige Beurtheilung der nächsten Zukunft der gesammten Bergwerks- und Hütten-Industrie hin stattgefunden. Der feste Schluß der letzten New-Yorker Börse, sowie die Aussicht, daß die Sherman-Bill innerhalb kürzester Frist aufgehoben werden soll, wirkte fest auf amerikanische Eisenbahn-Bonds, abschwächend auf Mexicaner. Italiener eröffneten Bruchtheile über Samstag Abend und gingen, zuerst unter Schwankungen, in der Nachbörse in Folge erheblicher Deckungskäufe ziemlich kräftig hinauf. Die Besserung dieses Fonds gab der Gesammthaltung späterhin einen gewissen Halt, wenngleich italienische Prioritäten zum Theil erheblich niedriger notiren. In der Nachbörse schließen auch Montanactien auf Deckungen der Tagesspeculation etwas höher. Am Montanmarkte Harpener ca. 2½ pCt., die meisten andern etwa 1 pCt. matter, Höchster Farbwerke 2,80 niedriger. Privatdiskonto 4⅛ pCt.

Frankfurter Effekten-Societät v. 27. Okt., Abds. 6½ Uhr. Oesterreich. Kredit 266, Diskonto-Kommandit 168.60, Berliner Handelsgesellschaft 128.20, Darmstädter Bank 128, Dresdner Bank 130.90, Banque Ottomane 114.45, Oesterr.-Ung. Staatsbahn 241½, Lombarden 84, Mittelmeer 85.50, Prince Henri 55.80, Meridionalaktien 107.80, Ungar. Kronenrente 87.90, Ung. Goldrente 92.85, Spanier 61.90, 5proz. Argentinier 47.70, 4½proz. do innere 39, do. äußere 40.20, 6proz. Mexikaner 60, Bochum 109.80, Gelsenkirchen 139.20, Harpener 124.10, Hibernia 110.10, Laura 98.20, Türkenloose 26, Gotthard-Aktien 150.10, Schweizer Central 114.50, Schweizer Nordost 104.80, Union 74.50, Jura-Simplon St.-Aktien 56.40, 5proz. Italiener 79.20.

Mannheim, 30. Okt. (Mannh. Börse). Produkten-Markt.

Weizen pfälz. neu.	16.50—.—	Hafer, württ. Alp	—.——.—
" norddeutscher	16.25—16.50	" norddeutscher	—.——.—
" russ. Azima	18.50—.—	" rumänischer	16.25—17.25
" Saxonska	—.——.—	" amer. Mixed	—.——.—
" Girka	—.——.—	Mais amer. Mixed	12.25—.—
" Taganrog	18.25—.—	" Donau	11.50—11.75
" rumänischer	16.25—16.75	" La Plata	—.——.—
" amerik. Winter	16.75—17.—	Kohlreps, deutsch.	26.50—.—
" Milwaukee	17.25—17.50	" ungar.	—.——.—
" Californier	17.50—.—	Wicken	—.——.—
" La Plata	16.25—16.50	Kleesamen dsch. I.	100.—125.—
" Kansas II.	16.75—.—	" " II.	95.—100.—
Kernen	16.75—.—	" Luzerne	120.—130.—
Roggen, pfälz. alt.	14.75—15.—	" Provenc.	—.——.—
" rumänischer	14.50—14.75	" Esparsette	35.——36.—
" norddeutscher	14.50—14.75	Leinöl mit Faß	50.——.—
Gerste, hierländ.	17.50—17.75	Rüböl " "	61.——.—
" Pfälzer	17.75—18.25	Petroleum Faß fr.	
" ungarische	19.——19.50	mit 20% Tara	17.75—.—
" russische	12.25—12.50	50er Rohspirit. Jul.	108.——.—
" rumänische	12.25—12.50	70er do. unversteuert	21.75—.—
Hafer, bad.	17.25—17.50		

Roggenmehl Nr.	00	0	1	2	3	4
Weizenmehl	29.50	26.50	24.50	23.50	22.50	18.50
Nr.	0	23.50	1) 20.50			

Weizen fest. Roggen höher. Hafer und Gerste fest.

Mannheimer Vieh- und Pferdemarkt am 30. Oktober. Es waren beigetrieben und wurden verkauft per 100 Ko. Schlachtgewicht in Mark: 41 Ochsen I. Qual. 140 II. Qual. 136, 262 Schmalvieh I. 124, II. 80. 10 Farren I. 96, II. 92. 216 Kälber I. 120, II. 100. 195 Schweine I. 122, II. 118. — Luxuspferde — — —. — Arbeitspferde — — — —. 287 Milchkühe 350—150— —. — Ferkel — —. 87 Schafe 30—25. — Lämmer — —. 2 Ziegen 12—. — Zicklein — —. Zusammen 1770 Stück.

Tendenz fest. Sehr lebhaftes Geschäft. Alles ausverkauft. Der Gesammtumsatz der vorigen Woche betrug 1848 Stück.

Mannheimer Produktenbörse vom 30. Okt. Weizen per November 15.25, März 16.25, Mai 16.45. Roggen per Nov. 13.85, März 14.—, Mai 14.—, Hafer per Nov. 15.10, März 15.35, Mai 15.45, Mais per Nov. 11.05, März 11.50, Mai 11.50 M. Tendenz: fester. In Folge größerer Kaufordres und Zurückhaltung der Abgeber konnten die Preise für Weizen und Roggen weiter profitiren. Hafer ruhig, Mais anziehend.

Schifffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 27. Oktober.

Schiffer resp. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
	Hafenmeisterei II.			
v. d. Heyden	Henriette	Duisburg	Kohlen	11400
Schmitz	Louise 1	Ruhrort	"	11000
Pieper	Flora 105	Duisburg	"	18100
Weith	Ruhrort 5	Ruhrort	"	12000
Müller	Magdalena	Rotterdam	Getreide	9088
Hildebrandt	Mannheim 5		Stückgüter	6818
Douni	Richard	Weisenau	Cement	6040
Essen	Bernhardine	Duisburg	Kohlen	10900
Kühnen	Elise	Hochfeld	"	12000
Haastreß	Mannheim 3	Rotterdam	Stückgüter	6887

Vom 28. Oktober:

	Hafenmeisterei III			
Lucoffre	Concordia	Rotterdam	Stückgüter	1816
Gilles	Mannheim 7	Hochfeld	Kohlen	10000
Rohrmann	Friedrich	Jagstfeld	Steinsalz	1098
	Hafenmeisterei IV.			
Michel	Ruhrort 3	Ruhrort	Kohlen	11000
Dirsch	Emma Luise	"	"	7400
Stern	v. Capelle	"	"	12000
Berghoff	Der Rheinländer	"	"	8000
Frän	Raab, Karcher, Co. 6	Duisburg	"	14000
Höhr	Anna Marie	"	"	10000
Breitenfeld	Raab, Karcher, Co. 3	"	"	12000
König	Energie	Hochfeld		11100
Weber	Karolina	Eberbach	Brennholz	500
Köh	Friedrich	Neckarsteinach	Steine	500
Hauck	Gebr. Marx 2	Altrip	"	480
	Gebr. Marx 4			400
Hebl	Agnes	Ruhrort	Kohlen	15000
Kreuberg	T. Schürmann 10			16300
Krumpf	Karl	Hirschhorn	Steine	600
Hofmann	Elise	Duisburg	Kohlen	12000

Floßholz: 1816 cbm. angekommen 1000 cbm. abgegangen.

Vom 30. Oktober:

	Hafenmeisterei I.			
Link	Rhein	Rotterdam	Stückgüter	—
v. Ahsgarten	Emma			—
Diek	Margaretha	Neckarsteinach	Steine	1000
Kraher	Brudertiebe	"	"	1000
Bock	Fett mit und			900

New York, 29. Okt. (Drahtbericht der Compagnie générale transatlantique). Schnelldampfer „La Bretagne," am 21. Okt. ab Havre, ist heute hier angekommen.

Mitgetheilt von der Generalagentur Conrad Herold in Mannheim, G 7, 25.

New York, 26. Okt. (Drahtbericht der White Star Linie, Liverpool.) Dampfer „Germanic", am 18. Oktober ab Liverpool, ist heute hier angekommen.

Mitgetheilt durch die General-Vertreter Gundlach & Bärenklau in Mannheim.

Wasserstandsnachrichten vom Monat Oktober.

Pegelstationen vom Rhein:	26.	27.	28.	29.	30.	31.	Bemerkungen
Konstanz	3,45		3,40	3,38	3,37		
Hüningen	1,68			1,59			Abds. 6 U.
Kehl	2,15	2,13		2,08	2,06		M. 6 U.
Lauterburg	3,21	3,18	3,17	3,11	3,10		Abds. 6 U.
Maxau	3,36	3,34	3,32	3,28	3,26		2 U.
Germersheim	0,51	0,45	0,48		0,36		B.-P. 12U.
Mannheim	3,09	3,01	2,97	2,92	2,89	2,81	Mgs. 7 U.
Mainz	1,57	1,47	1,41	1,37	1,37		F.-P. 12 U.
Bingen	1,50	1,41	1,39	1,35	1,34		10 U.
Kaub	1,68	1,60	1,55	1,51	1,50		2 U.
Koblenz	1,99	1,93	1,85	1,79	1,76		10 U.
Köln	1,92	1,81	1,71	1,64	1,57		2 U.
Ruhrort	1,46	1,34		1,15	1,05		9 U.
vom Neckar:							
Mannheim	3,10	3,00	2,98	2,94	2,90	2,85	B. 7 U.
Heilbronn	0,63	0,57	0,60	0,48	0,60	0,48	2 U.

Nach Peilung vom 30. Oktbr. 1893 beträgt die kleinste Fahrwassertiefe

auf der Rheinstrecke	bei km.-Stein	Stand des Pegels in cm	kleinste Fahrwassertiefe cm
Straßburg-Lauterburg	188,0	in Straßburg 176	100
Lauterburg-Maxau	191,8 bad. (9,6 bayer.)	in Maxau 327 in Maxau	120
Maxau-Speyer-Mannheim	206,71 bad. (24,34 bayer.)	327	180

Die Fabrikate der Firma Otto Herz & Cie., Schuhfabrik Frankfurt a. M., übertreffen die beste Maaßarbeit in Bezug auf Haltbarkeit und Eleganz und sind nur Weniges theurer als andere minder gute Waare. Für Mannheim und Ludwigshafen Alleinverkauf bei Georg Hartmann, Schuhgeschäft E 4, 6, am Fruchtmarkt untere Ecke (Telephon 443.) 917

Pfaff-Nähmaschinen nur allein zu haben bei Martin Decker A 3, 4 14477

Doering's Seife mit der EULE die preiswertheste beste und mildeste Toilette-Seife. Preis 40 Pfg.

Durch den täglichen Gebrauch der in Qualität unübertrefflichen u. überall à 40 Pfg. pro Stück käuflichen Doering's Seife mit der Eule wird ebenso schöner Teint, jugendfrisches Aussehen conservirt wie auch bewirkt. Doering's Seife mit der Eule verhütet, was die sodahaltigen, scharfen Fettseifen hervorrufen, nämlich: Röthen und Aufspringen der Haut, vorzeitiges Erschlaffen und Welken derselben, Brennen und Spannen nach dem Waschen. Erhältlich à 40 Pfg. pr. Stück in allen Parfümerien, Droguerien und Colonialwaaren-handlungen. 1083

Bei den herrschenden theuren Kaffeepreisen versäume keine Hausfrau einen Versuch mit Pfeiffer & Diller's Kaffee-Essenz, denn nicht nur die hiermit erzielte Ersparniß ist eine sehr wesentliche, sondern auch der Werth des Kaffee's wird durch guten Geschmack und köstliches Aroma erhöht. — Man lasse sich nicht durch minderwerthige Nachahmungen täuschen und verlange in den Colonialwaarengeschäften nur Pfeiffer u. Diller's Kaffee-Essenz in Dosen, welche erst kürzlich wieder in der Allgemeinen Nahrungsmittel-Industrie-Ausstellung in Magdeburg das Ehrendiplom mit goldener Medaille erhielt.

MARCHIVUM

Circa 2000 Stück Foulard-Seide

bedruckte — an Private steuerfrei in's Haus — Mk. 1.35 per Meter.

bis Mk. 5.85 (ca. 450 versch. Dessins u. Farben), sowie schwarze, weiße und farbige Seidenstoffe v. 75 Pf. bis Mk. 18.65 p. Meter — glatt, gestreift, karrirt, gemustert ꝛc. (ca. 240 versch. Qual. u. 2000 versch. Farben, Dessins ꝛc.) 18873

Seiden-Damaste	v. Mk.	1.85—18.65
Seiden-Grenadines	„ „	1.35—11.65
Seiden-Bengalines	„ „	1.95— 9.80
Seiden-Ballstoffe	„ „	—.75—18.65
Seiden-Bastkleider p. Robe	„ „	14.80—68.50

Seiden Armüres, Merveilleux, Duchesse etc.
porto- und zollfrei in's Haus. Muster umgehend.

G. Henneberg's Seiden-Fabrik, Zürich.
Königl. und Kaiserl. Hoflieferant.

Amtliche Anzeigen

Herbst-Control-Versammlungen 1893

im Landwehr-Bezirk Mannheim,
Bezirk des Haupt-Meldeamts Mannheim.

Dieselbe wird mit den in Kontrole obigen Kontrol-Bezirks stehenden, in der

Stadt Mannheim und Gemeinde Neckarau

wohnenden Dispositions-Urlaubern, Reservisten und den zur Disposition der Ersatz-Behörden entlassenen Mannschaften wie folgt abgehalten:

Kontrol-Platz ist der Zeughaussaal Mannheim.

I. Provinzial-Infanterie

ausgenommen die Zahlmeister-Aspiranten, Lazarethgehülfen, Krankenträger, Militärbäcker, Büchsenmacher-Gehülfen, Oekonomie-Handwerker und Arbeitssoldaten.

Freitag, den 3. November 1893, Vormittags 8 Uhr die Jahresklasse 1886 und diejenigen Mannschaften der Jahresklasse 1881, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September eingetreten sind.
den 3. November 1893, Vormittags 11 Uhr die Jahresklasse 1887,
den 3. November 1893, Nachmittags 3 Uhr die Jahresklasse 1888.

Sonnabend, den 4. November 1893, Vormittags 8 Uhr die Jahresklasse 1889,
den 4. November 1893, Vormittags 11 Uhr die Jahresklasse 1890,
den 4. November 1893, Nachmittags 3 Uhr die Jahresklasse 1891, 1892 und die zur Disposition der Ersatz-Behörden entlassenen Mannschaften sämmtlicher Waffengattungen.

II. Garde, Jäger, Provinzial-Kavallerie, Feld- und Fuß-Artillerie, Pioniere, Eisenbahntruppen, Train, Sanitätspersonal und Marine

sowie sämmtliche Zahlmeister-Aspiranten, Lazareth-Gehülfen, Krankenträger, Militärbäcker, Büchsenmacher-Gehülfen Oekonomie-Handwerker und Arbeitssoldaten.

Montag, den 6. November 1893, Vormittags 8 Uhr die Jahresklasse 1886 und diejenigen Mannschaften der Jahresklasse 1881, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September eingetreten sind.
den 6. November 1893, Vormittags 11 Uhr die Jahresklasse 1887,
den 6. November 1893, Nachmittags 3 Uhr die Jahresklasse 1888.

Dienstag, den 7. November 1893, Vormittags 8 Uhr die Jahresklasse 1889,
den 7. November 1893, Vormittags 11 Uhr die Jahresklasse 1890, 91, 92.

Die Mannschaft erhält hierdurch den Befehl, sich unter Mitbringung ihrer Militär-Papiere pünktlich zu gestellen.
Weitere Befehle gehen den Mannschaften nicht zu.
Versäumnisse und das Erscheinen zu einer unrichtigen Kontrol Versammlung haben die gesetzlichen Strafen zur Folge.

Königliches Kommando des Landwehr-Bezirks Mannheim.

(293) No. 13500. Vorstehende Bekanntmachung bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß. 20482
Mannheim, den 23. Oktober 1893.
Großh. Bezirksamt:
Seitz.

Sielbau-Material.

Die Lieferung folgender Sielbau-Materialien für die Stadt Mannheim wird hiermit zur öffentlichen Bewerbung ausgeschrieben

Ungefähre Mengen	Gegenstand	Zuschlagsfrist Wochen	Preis der Unterlagen Mark
1200 m	Steinzeug-Sohlstücke		
2400 m	„ Rohre verschiedener Durchmesser		
900 Stck.	„ Façons aller Art .	drei	4.—
300000 kg	Portland-Cement	fünf	3.—
	Bausteine und zwar:		
140 m	Sohlstücke verschiedener Classen		
35 cbm	Werksteine	drei	3.—
54000 kg	Eisengegenstände	vier	3.—
1020 kg	Dichtungsstricke, Asphalt und Mastix	drei	2.—

Die Bedingungen liegen auf dem städtischen Sielbau-Büreau O 7, 10d von Montag, den 30. October 1893 an zur Einsicht der Bewerber auf und werden Abzüge daselbst käuflich abgegeben.
Anerbieten sind an den Stadtrath von Mannheim zu richten und versiegelt mit entsprechender Aufschrift versehen, spätestens

Samstag, 4. November 1893, Vormittags 11 Uhr

auf dem Rathhause zu Mannheim, zweiter Stock Zimmer No. 4, einzuliefern. 20692
Den Anerbietenden steht es frei, der Eröffnungsverhandlung beizuwohnen. Der Stadtrath verpflichtet sich weder zur Annahme des niedrigsten oder irgend eines der eingelaufenen Anerbieten. Vertheilung der Lieferungen wird vorbehalten.
Mannheim, den 26. Oktober 1893.

Städtisches Sielbau-Büreau.

Bekanntmachung.

Nr. 16861. Die Ehefrau des Fuhrmanns Gottlieb Arnold, Sofie geb. Horlacher in Mannheim, hat gegen ihren Ehemann bei diesseitigem Landgerichte eine Klage mit dem Begehren eingereicht, sie für berechtigt zu erklären, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzusondern.
Termin zur Verhandlung hierüber ist auf:
Dienstag, 12. Dezember 1893, Vormittags 9 Uhr
bestimmt.
Dies wird zur Kenntnißnahme der Gläubiger anduch veröffentlicht. 19591
Mannheim, 27. Oktober 1893.
Gerichtsschreiberei Großh. Landgerichts
Schulz. 20840

Städt. Gaswerk Mannheim.

Lichtstärke des Leuchtgases vom 22. Oktober 1893 bis 29. Oktbr. 1893 bei einem stündlichen Verbrauch eines Flamme von 150 Liter — 1,825 Normalkerzen.

Bekanntmachung.

Die s. Zt. ausgeschriebene Submission auf Tüncherarbeiten für den Neubau des Schulhauses jenseits des Neckars wird hiermit aufgehoben und dafür ein neuer Submissionstermin anberaumt.
Angebote auf diese Arbeiten wollen bis spätestens
Mittwoch, den 8. Nov. d. J., Vormittags 11 Uhr,
bei unterfertigter Stelle eingereicht werden, zu welchem Zeitpunkt dieselben in Gegenwart etwa erschienener Bieter eröffnet werden.
Arbeitsverzeichnisse mit Bedingungen können gegen Ersatz der Umdruckgebühren ebendaselbst in Empfang genommen werden.
Mannheim, 28. Oktober 1893.
Hochbauamt:
Uhlmann. 20778

Strümpfe und Socken

werden prompt und billig angestrickt und angewebt. 15532
C 1, 3, Herm. Berger, C 1, 3.

Handelsregistereinträge.

No. 53,274. Zum Handelsregister wurde eingetragen: 20841
O.-Z. 598 Ges.-Reg. Bd. VI. **Firma:** „Mannheimer Getreide-Lagerhaus-Gesellschaft" in Mannheim. Aktiengesellschaft, errichtet auf Grund des Gesellschaftsvertrages vom 24. April 1893. **Zweck** der Gesellschaft ist die Lagerung von Waaren aller Art, insbesondere Getreide, gegen Entgelt und die Erwerbung, Pachtung und Erbauung der dazu nöthigen Lagerräume. Die Gesellschaft darf auch andere mit dem Lagerbetrieb zusammenhängende Geschäfte, namentlich Speditions- und Frachtgeschäfte betreiben. Das **Grundkapital** ist auf 60,000 M. — Sechzig Tausend Mark — festgesetzt, eingetheilt in sechzig auf Inhaber lautende Aktien, jede zu Eintausend Mark. — Der **Vorstand** der Gesellschaft besteht aus einem, zwei oder drei Mitgliedern, welche vom Aufsichtsrathe ernannt werden. Die **Generalversammlungen** werden von dem Aufsichtsrath berufen, unbeschadet derjenigen Fälle, in denen das Gesetz dem Vorstand diese Verpflichtung auferlegt. Die Einberufung der Generalversammlungen erfolgt durch einmalige Bekanntmachung im Reichs-Anzeiger. Zwischen dem Tage der Bekanntmachung der Einladung und dem Tage, an welchem die Generalversammlung stattfindet, muß in der Regel ein Zeitraum von 3 Wochen liegen.
Alle **Bekanntmachungen**, welche durch das Gesetz oder die Gesellschaftsstatuten vorgeschrieben sind, erfolgen durch Einrücken im Deutschen Reichsanzeiger.
Die **Gründer** dieser Aktiengesellschaft sind:
1. Die Firma Jakob Hirsch & Söhne,
2. Die Firma Jakob Steiner & Sohn,
3. Die Firma Sußmann & Bodenheimer,
4. Die Firma A. Heymann,
5. Die Firma Gebr. Zimmern & Comp.,
6. Die Firma Stern & Cie.,
7. Die Firma Gebr. Lorsch,
8. Die Firma Leon Weiß,
9. Die Firma Simon Weil,
10. Die Firma Isidor Weißmann & Cie.,
11. Die Firma Steern & Sohn,
12. Die Firma S. May & Cie.,
13. Die Firma A. Steiner & Cie.,
14. Die Firma Wilhelm Chan,
15. Die Firma Dch. Hirschler Söhne,
16. Die Firma Dreifuß & Sohn,
17. Die Firma Carl Ficks,
18. Die Firma Abraham Kuhn,
19. Die Firma J. E. Wolff,
20. Die Firma Joseph M. Joseph, sowie
21. Der Privatmann Löb Stein,

sämmtliche in Mannheim. Dieselben haben sämmtliche Aktien übernommen. Als **Vorstandsmitglieder** sind ernannt: Gustav Marx, Lagerhausverwalter und Rudolf Stern, Kaufmann, beide in Mannheim.
Als **Aufsichtsrathsmitglieder** sind gewählt:
1. Emil Hirsch in Firma Jakob Hirsch & Söhne,
2. Jakob Steiner in Firma Jakob Steiner & Sohn,
3. Andreas Heymann in Firma A. Heymann,
4. Heinrich Zimmern in Firma Gebr. Zimmern & Comp.,
5. Bernhard Bodenheimer in Firma Sußmann & Bodenheimer,

alle Kaufleute in Mannheim.
Als **Revisoren** in Gemäßheit des Art. 209h H.-G.-B. waren bestellt:
Friedrich Hasselbaum, Kaufmann, und
Hans Vogelgesang, Bankdirektor, beide in Mannheim.
Alle Urkunden und schriftlichen **Erklärungen des Vorstandes** sind für die Gesellschaft verbindlich, wenn sie mit der Firma der Gesellschaft unterzeichnet sind und, falls der Vorstand aus einem Mitgliede besteht, die eigenhändige Unterschrift desselben oder seines Stellvertreters; falls der Vorstand aus mehreren Mitgliedern besteht, die eigenhändige Unterschrift zweier Vorstandsmitglieder beziehungsweise eines Vorstandsmitgliedes und eines Procuristen tragen.
Mannheim, 28. Oktober 1893.
Großh. Amtsgericht III.
Mittermaier.

Gr. Bad. Staatseisenbahnen.
Bekanntmachung.

Der im Fahrplan vom gegenwärtigen Winterdienst vorgesehene Werktagszug Nr. 85a Mannheim—Heidelberg kommt bis auf Weiteres nicht zur Ausführung. Statt desselben wird der Werktagszug Nr. 85 Mannheim—Heidelberg vom 1. November ab bis auf Weiteres noch verkehren. 20832
Mannheim, 29. Oktober 1893.
Der Gr. Betriebsinspektor.

Bekanntmachung.

Postpacketverkehr mit Persien.
Vom 1. November ab können Postpackete ohne Werthangabe im Gewicht bis 3 kg nach Persien auf dem Wege über Bremen—Aden—Buschir nach Maßgabe der Bestimmungen der Vereins-Postpacket-Uebereinkunft versandt werden.
Die Postpackete müssen frankirt werden.
Die Taxe beträgt einheitlich 6 Mk. 80 Pfg. für jedes Packet.
Ueber die Versendungsbedingungen ertheilen die Postanstalten auf Verlangen Auskunft. 20831
Der Staatssecretair des Reichs-Postamts.
von Stephan.

Bekanntmachung.

Den Vollzug des Fischereigesetzes betr.
(231) No. 14046II. Auf Grund der Artikel 9, 12 und 14 des Fischereigesetzes und der §§ 39, 41, 43, 46 u. 48 der Landesfischereiordnung geben wir hiermit bekannt, daß am 1. November die **Schonzeit für Saiblinge (Röthseli) und Krebse** beginnt, **am 11. Nov. die Schonzeit für Lachse und am 15. November die Schonzeit für Felchen und Maränen.**
Die Schonzeiten dauern: für Saiblinge bis 31. Dezember, für Krebse bis 1. Juni, für Lachse bis 24. Dezember und für Felchen und Maränen bis 15. Dezember.
Während der Schonzeit ist nicht nur der Fang, sondern auch — ausschließlich der 3 ersten Tage der Schonzeit — alles Feilhalten, Veräußern und Versenden der geschützten Fischarten verboten.
Dieses Verbot erstreckt sich insbesondere auch auf das Feilhalten und den Verkauf von Fischen solcher Art in Gasthäusern, in Restaurationen ꝛc., worauf wir noch besonders hinweisen.
Bei erlaubtem Fang nach Ablauf der Schonzeit beträgt das **Mindestmaß** für Saiblinge 25 cm., für Krebse 8 cm., für Lachse 50 cm. und für Felchen und Maränen 20 cm. 19607
Mannheim, 10. Oktober 1893.
Großh. Bezirksamt:
Hebting.

Bekanntmachung.

Die Beglaubigung von Rentenquittungen betr.
Nr. 11271. Des Feiertages wegen bleibt das Bureau für Invaliditäts- und Altersversicherung am 20801
Mittwoch, 1. November l. J.,
geschlossen, und kann daher die Beglaubigung der Rentenquittungen erst am **Donnerstag 2. November** erfolgen.
Mannheim, 27. Oktober 1893.
Bürgermeisteramt:
Bräunig.
Schemenauer.

Lourage-Lieferung.

Auf dem Submissionswege vergeben wir die Lieferung von
800 Centner prima Hafer und 800 Centner Mais,
lieferbar ganz oder getheilt nach unserer Wahl, im Monat November oder Dezember ds. Js. franko Mannheim.
Offerten mit Muster nicht unter ½ kg sind verschlossen, mit entsprechender Aufschrift versehen längstens bis
Dienstag, 7. November d. J., Vormittags 11 Uhr
franko auf unserm Bureau im städt. Bauhofe einzureichen, zu welchem Zeitpunkte auch die Eröffnung derselben in Gegenwart etwa erschienener Submittenten erfolgt. 20857
Städt. Abfuhr-Anstalt
Die Verwaltung:
Sauer. Klingmann.

Heirath.

Ein Geschäftsmann, 26 Jahre alt, ev., wünscht mit einem einf. häusl. Mädchen oder jüng. Wittwe mit 3—4000 Mark baarem Vermögen behufs baldiger Heirath bekannt zu werden. 20858
Off. erbittet man u. No. 20858 im Comptoir d. Bl. niederzulegen.

Oeffentliche Versteigerung.

Montag, 6. November d. Js., Nachmittags 2½ Uhr
werde ich im Fabrikgebäude der **Firma Esch & Cie.** hier (Neckarauerübergang) im Auftrag des Konkursverwalters Herrn Rechtsanwalt Dr. Jordan, aus der Konkursmasse der Firma Pauli & Ulbrich: 20724
Ein großer Brennofen mit Zubehör u. eine Canalfeuerung auf Abbruch, 5 Waggon verschiedener Thon, 1 Handpresse mit Rolltisch, 2 große Podium und 1 Haufen Chamott gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.
Die Versteigerung findet bestimmt statt.
Mannheim, 28. Oktober 1893.
Ebner,
Gerichtsvollzieher, N 4, 4.

Oeffentliche Versteigerung.

Donnerstag, 2. November d. J., Nachmittags 2 Uhr
werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 dahier: 20656
2 Pianino, 1 Harmonium, 1 Polstergarnitur, 1 Silberschrank, 2 Spiegelschränke, 1 Schreibtisch, 1 Bücherschrank, 4 Chiffonier, 3 Kommoden, 4 Kanapee, 10 Rohrstühle, 2 Waschkommoden, 2 vollst. Betten, 1 Ladenschrank mit Schubladen, 4 Nachttische, 2 Regulateure, runde und eckige Tische, Bilder, Spiegel u. sonst Verschiedenes im Vollstreckungswege gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.
Mannheim, 31. Oktober 1893.
Ebner,
Gerichtsvollzieher, N 4, 4.

Oeffentliche Versteigerung.

Donnerstag, 2. Novbr. d. J., Nachmittags 2 Uhr
werde ich im Pfandlokal Q 4, 5
ein elegantes neues
Zweirad
mit Kissenreif und Kugelsteuerung 20861
gegen Baarzahlung im Auftrage öffentlich versteigern.
Mannheim, 31. Oktober 1893.
Rebholz,
Gerichtsvollzieher, A 3, 6/7.

Man wende sich im eigenen Interesse nur direkt an die
Firma Demmer in Ludwigshafen
bei Bedarf eines wirklich
guten Pianinos.

Buchführung,
sowie alle Comptoirfächer lehrt brieflich gegen geringe Monatsraten 20761
Handels-Lehrinstitut Morgenstern Magdeburg.
Probebrief gratis.

Prima Kartoffel, per Ctr. M. 2.50 (Magnum bonum). Proben stehen zu Diensten. 19544
Salatkartoffeln nach Uebereinkunft.
R. Zachmann, Schwetz.-Str. 43b.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mittheilung, daß unser innigstgeliebter Gatte, Vater, Bruder und Onkel 20876

Georg Hettinger,
Bäckermeister

im Alter von 53 Jahren nach längerem Leiden gestern Abend ½7 Uhr sanft entschlafen ist.
Mannheim, den 31. Oktober 1893.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet **Mittwoch, Nachmittags 4 Uhr** vom Trauerhause **Q 5, 14** aus statt.
(Dies statt besonderer Anzeige.)

Todes-Anzeige.

Statt besonderer Anzeige Verwandten und Freunden die traurige Mittheilung, daß unser lieber Vater, Großvater und Schwiegervater

Jacob Bohrmann

gestern Abend 11 Uhr nach kurzem schwerem Leiden entschlafen ist. 20884
Feudenheim, den 30. Oktober 1893.
Im Namen der Hinterbliebenen:
Riedel
Gr. Hess. Major a. D.
Die Beerdigung findet Dienstag den 31. Oktober, Nachmittags 2 Uhr statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem uns so schwer betroffenen Verluste unseres lieben Gatten und Vaters sowie für die sorgsame Behandlung der Aerzte und liebevolle Pflege der Schwestern, die zahlreichen Blumenspenden und allen denen, welche den Dahingeschiedenen während seiner 13jährigen Krankheit trösteten, sagen wir hiermit unsern tiefgefühltesten Dank. 20828
Elisabeth Hahner nebst Kinder.

Todes-Anzeige.

Heute Vormittag 8½ Uhr entschlief sanft unsere gute Gattin, Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Urgroßmutter, Frau 20883

Caroline Dyckerhoff geb. Eglinger

im 80. Lebensjahre. Um stille Theilnahme bittet
Im Namen der Hinterbliebenen:
Wilhelm Gust. Dyckerhoff.
Mannheim, den 30. October 1993.
Gebeten von Blumenspenden Umgang zu nehmen.

MARCHIVUM

Großh. Hof- u. Nationaltheater
Mannheim.

Für die in diesem Jahre stattfindenden **12 Volksvorstellungen** wird wieder ein **Sperrsitz-Abonnement** zum Preise von Mk. 12 ausgegeben.
Die Abonnementbillets gelangen **Donnerstag, 2. November**, Nachmittags von 3 bis 5 Uhr an der Tageskasse zur Ausgabe. 20877
Mannheim, 31. Oktober 1893.
Hoftheater-Intendanz.

Volksküche Mannheim.
Mit Genehmigung der Stiftungskommission wird in der Volksküche **Q 5, 4**, vom **2. November** an, in der Zeit von 1/2 7—11 Uhr Vormittags und 1—6 Uhr Nachmittags 20754
guter Kaffee
verabreicht. Preis einer Viertellitertasse mit Milch und Zucker **5 Pfg.**, ein Brod oder Weck dazu **3 Pf.** mehr.
Mannheim, 27. Oktober 1893.
Frauenvereins-Abtheilung VI. Volksküche.

Personen- Ueberfahrt
Mannheim - Ludwigshafen.
Vom 1. November 1893 ab fahren die Ueberfahrtsboote von Morgens 6 Uhr 15 bis Abends 7 Uhr 20. An Sonn- und Feiertagen bis Abends 8 Uhr. 20790
Ludwigshafen, den 28. Oktober 1893.
Karl Arnhetter's Erben.

Grund- u. Hausbesitzer-Verein Mannheim.
Monats-Versammlung
Dienstag, den 31. Oktober d. J., Abends halb 9 Uhr
im Badner Hof.
Tages-Ordnung: 20710
1. Berichterstattung über den Verbandstag.
2. Canalisation und Hausentwässerung.

Saalbau.
Dienstag, den 31. Oktober u. Mittwoch, den 1. November 1893
Gastspiel
des bis jetzt unerreichten Royal Illusionisten
Professor Charles Wilson,
ausgezeichnet mit den höchsten Anerkennungen, Diplomen und Ehrenzeichen.
Inhaber des Verdienstkreuzes für vorzügliche Leistungen.
Hofkünstler mehrerer Höfe.
Noch nie gezeigtes unnachahmbares Programm.
Höchste Vollendung dieses Genres. 20752
Billets-Vorverkauf in der Musikalienhandlung des Herrn Th. Sohler. Reservirt nummerirter Platz 1.50 M., 1. Platz 1 M., 2. Platz 80 Pfg. An der Casse reservirt nummerirter Platz 2 M., 1. Platz 1.20 M., 2. Platz 75 Pfg.
Alles Nähere die großen Plakate.
Hochachtungsvoll J. M. Castell, Impressario.

Restauration Schillerhalle.
C 4, 20/21. (W. Pirk) C 4, 20/21.
Empfehle meinen 20813
vorzüglichen Mittagstisch
in und außer Abonnement.
Abonnenten werden jederzeit angenommen.

A. Nauen senior.
Grösstes Lager
in Amerikaner Oefen, Regulirfüllöfen, Wormser Oefen etc.
Der Restbestand meines Lagers in Holzkasten, Ofenvorsetzer, Feuergeräthständer, Schirmständer, Verdampfschalen wird sehr billig abgegeben. 20850

Vom 1. November an, jeweils **Sonntag und Mittwoch von 10—12 Uhr**, ist der Unterzeichnete in
Mannheim, Theaterstrasse
D 3, 2, 1 Stiege hoch,
für Ohrenkranke zu sprechen. 20792
Hofrath Dr. Moos.

Wer den besten schwarzen Chinesischen Thee mit Aroma, Kraft, sattem Geschmack zum billigsten Preise sucht, beziehe von mir meinen
Familien-Thee (Marke Drache) denkbar glücklichste Mischung.
à M 3.50, per ℔ M 1.75, per 1/2 ℔.
Die gleiche Waare kostet anderswo zweifellos fast das Doppelte.
Referenzen von hochgestellten Kunden und öffentlichen Anstalten, sowie Muster stehen franco zu Diensten.
G. A. Zumsteeg in Stuttgart
Gegründet 1802. Kronprinzstr. 38.
19803

20879

Schellfische
Cabljaue, Flußzander, Seezungen, Turbot, **Austern, Hummer,** feinsten Astrachan-Caviar

Große
Waldhasen,
Fasanen, Waldschnepfen, **Rehe** Bug, Schlegel, Ziemer große Auswahl.
fette Gänse, Enten Jg. Hahnen, Poularden Capaunen.
Jac. Schick
20804 Gr. Hoflieferant.
C 2, 24, u. d. Theater.

Fluß und Seefische, große Auswahl,
Schellfische pr. Pfd. 25 Pfg. 20881
Ph. Gund, D 2, 9, Planken.

Holländer
Schellfische
(Prachtwaare)
Kieler Sprotten
Kieler Bücklinge
heute eingetroffen. 20880
Ernst Dangmann, N 3, 12.

Neue Conserven
Junge Erbsen
Gartenschnittbohnen
Prinzeßbohnen, Champignons,
Brech- und Stangenspargel,
Tomaten, Trüffeln,
Compotfrüchte,
in großer Auswahl u. gut. Qual.
Ft. Taganrock-Maccaroni zu 35, 50 und 60 Pfg.
Gemüsenudeln, Fadennudeln
Neue Julienne
Knorr's
sämmtl. Suppeneinlagen
Essig- u. Salzgurken, Preiselbeeren f. Nizzaer Olivenöl, ächten Düsseldorfer Senf.

Feine Dessertkäse
Roquefort, Brie, garn. Liptauer, Tilsiter, Münster, Neufchateller etc. 20882
Pumpernickel, Tafelbutter.
Herm. Hauer, O 2, 9.

Gänselebern
An- und Verkauf. 19860
F. Mayer, D 2, 14.
Telephon No. 824.

Von heute an täglich 18162
süßer Apfelmost,
aus reifem prima Neckarthalobst per Schoppen **10 Pf.**, per Liter über die Straße **20 Pf.**, in Gebinden billiger.
Heinrich Lichtenberger, zum grünen Löwen, P 6, 21.

Hammelfleisch
per Pfd. 36 Pfg.
empfiehlt 20838
Gustav Sohn, Q 4, 12,
neben dem Habereck.

Kartoffeln.
Vorzügliche Speisekartoffeln (Magnum bonum) pr. Ctr. M. 2.20
Salatkartoffel (Mäuschen) „ 2.90
liefert frei ins Haus 20799
J. Strauss-Lebrecht, N 6, 3.

Mehl
ganz vorzüglich backend, 5 Pfund schon von 75 Pfg. an, empfiehlt 556
Georg Dietz, G 2, 8, Marktplatz.

Kartoffeln-Verkauf.
Gute Speisekartoffeln liefert die Gräflich von Oberndorff'sche Verwaltung Neckarhausen, auch in kleinen Aufträgen zu dem Preise von Mk. 2.50 für Speisekartoffeln u. Mk. 3.50 für Salatkartoffeln per Centner frei an's Haus. 20277

[illegible] **Verein** 20777
für klass. Kirchenmusik.
Heute Montag, Abends halb 8 Uhr
Haupt-Probe.

Musikverein.
Dienstag Nachmittag 3 Uhr
Probe 20800
für Sopran und Alt in der Aula des Gymnasiums.

Sing-Verein.
Dienstag Abend 1/2 9 Uhr
Special-Probe
1. u. 2. Tenor. 20797

Sängerbund.
Heute Dienstag, präcis 9 Uhr
Probe. 20868

Mannheimer Sängerkreis.
Heute Dienstag Abend präcis 9 Uhr
Probe.
16731 Der Vorstand.

Actien-Gesellschaft Mannheimer Liedertafel.
Zu der auf **Mittwoch, 15. Nov. d. J., Abends 9 Uhr** anberaumten
General-Versammlung
im Gesellschaftshause K 2, 32 behufs Erledigung der in § 9 unserer Statuten vorgesehenen Tagesordnung erlauben wir uns die Besitzer von Actien unserer Gesellschaft ergebenst einladen. 20851
Mannheim, 31. Oktober 1893.
Der Vorstand.

Mannheimer Liedertafel.
Mittwoch, 15. Novbr. d. Js., Abends 8 Uhr
Haupt-Versammlung
im Lokale K 2, 32
zur Erledigung der in Satz 17 unserer Satzungen vorgesehenen Tagesordnung. 20852
Wir laden unsere aktiven und passiven Mitglieder zu recht zahlreicher Betheiligung ein.
Mannheim, 31. Oktober 1893.
Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein
Dienstag, den 31. Oktober, Abends 8 1/4 Uhr
im Theater-Saale
Vortrag
des Herrn Hoftheater-Intendanten A. Prasch, hier
über: 20632
„Petri Kettenfeier Rosegger".
Für Nichtmitglieder sind Abonnementskarten à M. 12 für sämmtliche Vorträge, Tageskarten à M. 1.50 in unserem Bureau, in der Hof-Musikalienhandlung K. Ferd. Heckel, in der Musikalienhandlung von Th. Sohler und im Zeitungskiosk hier, sowie in der Baumgartner'schen Buchhandlung in Ludwigshafen zu haben.
Die Karten sind beim Eintritt in den Saal vorzuzeigen. (Die Tageskarten abzugeben).
Die Saalthüren werden punkt 8 1/4 Uhr geschlossen.
Ohne Karte hat Niemand Zutritt.
Kinder sind vom Besuche der Vorlesungen ausgeschlossen.
Der Vorstand.

Sängerhalle.
Samstag, 11. Nov. 1893, Abends 9 Uhr
Generalversammlung
im Vereinslokal T 2, 15.
Tagesordnung:
Rechnungsablage.
Vorstandswahl.
Vereinsangelegenheiten.
20874 Der Vorstand.

Velociped - Club Mannheim.
Heute Dienstag, den 31. Oktober 1893, Abends 1/2 9 Uhr, feiert unser Vorstandsmitglied Herr Jacques B. im „Habereck", Q 4, 11, seinen Junggesellenabschied und wird um zahlreiches Erscheinen gebeten.
20872 Der Vorstand.

Stolzescher
Stenographen-Verein Mannheim.
Die Eröffnung des neuen **Unterrichts - Cursus** erfolgt am **Dienstag, den 7. November** und werden die Theilnehmer gebeten, sich Abends 1/2 9 Uhr im Vereinslokal „Stadt Augsburg", M 4, 10, einfinden zu wollen. 20859
Anmeldungen werden noch fortwährend entgegen genommen.
Der Vorstand.
Friedrich Stoll, I. Vorsitzender, i. Fa. Rabus & Stoll.

Liederhalle.
Samstag, den 11. Nov. 1893, Abends 8 Uhr:
Musikalische Aufführung mit **Tanz**
im Badner Hofe,
wozu unsere verehrl. Mitglieder nebst Familienangehörigen freundlichst einladen. 20872
Der Vorstand.

Arb.-Fortb.-Verein
R 3, 14.
Nachstehend bringen wir den Stundenplan für das Winterhalbjahr 1893/94 zur gefl. Kenntnißnahme der Betheiligten:
Montag: 8—9 Einlage in die Kassen, 9—10 Versammlung.
Dienstag: 8—9 Französisch und Englisch, 9—10 Rechnen und Stenographie.
Mittwoch: 8—9 Schönschreiben, 9—10 Buchführung und Theaterproben.
Donnerstag: 8—9 Französisch und Englisch, 9—10 Gesangprobe.
Freitag: 8—9 Rechnen, 9—10 Vorstandssitzung, Stenographie u. Theaterprobe.
Samstag: 8—9 Schönschreiben (Aufsatz), 9—10 Gesang und Zuschneiden.
Sonntag: 8—12 Vormittags Zeichnen in der Gewerbeschule, Abends Unterhaltung.
20798 Der Vorstand.

Verloren
Verloren
eine silb. Damen-Remontoir-Uhr mit gl. Rand u. Kettenbruchstein auf dem Weg von der Neckarbrücke n. Seckenheim, längs des Dammes. 20839
Abzugeben gegen gute Belohnung bei Laschinger, T 1, 4.

Verloren
von der Stadt in den Schloßgarten eine goldene Cravattennadel mit drei halben Perlen.
Gegen Belohnung abzugeben L 14, 8a, 3 Treppen. 20860

Ankauf
Ankauf von Lumpen, Knochen, Papier, Stricke, Metall, alt Eisen, leere Flaschen, Zeitungspapier, Tabakskorbeln und sonstige alte Gegenstände, sowie Acten- und Geschäftspapiere unter Garantie des sofortigen Einstampfens und werden die höchsten Preise dafür bezahlt. 19496
A. Auch, J 7, 11.

Gebrauchte Flaschen kauft G. Weigel, C 4, 1. 20036

Gut beschaffene 20701
Darm- und Schmalzfässer, sowie Oelfässer
zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe unter Nr. 20701 an die Expedition d. Bl.

Gänselebern
kauft fortwährend zu den höchsten Preisen 20768
Jacob Imhof,
K 1, 9 an der Neckarbrücke.
Telephon 756.

Verkauf
Ein neuerbautes 3stöckiges Wohnhaus mit Hinterbau und eingerichteter Metzgerei, in sehr günstiger Lage, ist wegzugshalber sofort zu verkaufen, ev. an einen tüchtigen Metzger zu vermiethen. Kaufpreis 25,000 Mk. Rentabilität 88,000 Mk. Anzahlung 3—4000 Mk.
Näheres im Verlag. 18887

Brockhaus Conversations-Lexikon
neueste Auflage, 16 Bände, wovon 7 Bände erschienen sind, wird billig abgegeben. Näheres in der Expedition. 17978

Pianino.
Guterhaltenes Instrument, von renommirter Firma, zu kaufen gesucht. 20693
Angebote mit Preis und Firma unter Nr. 20693 an die Exped. dieses Blattes.

Auszugshalber fast neue Möbelstücke, Betten etc. billigst zu verkaufen. 20836
Näheres L 14, 6, part., Hths.

2 Säulen-, 3 Wormser-, 3 Saufköpf- und 1 Amerikaner-Ofen, sowie 1 Suspensionslüster zu verkaufen. 20359
G 3, 19.

Ein fast noch neues Bett bill. zu verk. P 4, 7, 1. St. 20716

Wegzugshalber 1 vollständiges Bett, 1 Regulator, 1 große Stehlampe und Verschiedenes billig zu verkaufen. 20128
Näheres S 3, 1, 4 Treppen.

Eine Parthie Attrappen sowie Decorations-Ständer für Manufacturwaaren-Geschäfte geeignet, billig zu verkaufen.
19094 F 7, 19 pt.

Guter **Herd** zu verkaufen.
20790 H 5, 18, 2. St.

Ein gut erhaltener **Kinder-Sitz- u. Liegwagen** billig zu verk.
20853 R 3, 15b, 2. St. rechts.

Eine Parthie
Blech-Spielwaaren
sehr billig zu verkaufen. 18918
Näh. Mozarthalle, M 5, 12.

1 vollständ. Bett, 1 Sofa, 1 Chiffonier u. 1 Roßhaarmatratze billig zu verkaufen. 20099
Näheres O 6, 2, part. rechts.

Ein gut erhaltener **Militär-Mantel** (Einjähr.) billig abzugeben.
19908 L 10, 5, 3. Stock.

Ein neuer, wenig gebrauchter **Soxhlets-Apparat** zu verkaufen. U 5, 1, 2 Tr. 20552

8 schöne junge ächte **Pinscherhunde** zu verkaufen.
20201 G 7, 2b, 2. St.

Stellen finden
Haupt-Agentur
einer alten, soliden Lebensversicherung unter günstigsten Bedingungen zu vergeben. 20829
Offerten sub M 62140b an Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim.

Bücher-Reisende sucht
16285 F. Nemnich, Mannheim.

Schreiner gesucht. 20869
G 7, 2e.

Ein Mädchen oder Frau für Monatsdienst gesucht. 20878
Seckenheimerstr. 40, 2. St.

Agenturgeschäft sucht gewandtes 20755
Fräulein
mit flotter Handschrift. Schriftliche Meldungen an die Exped. ds. Bl. unter Nr. 20756.

Ein einfaches Dienstmädchen sofort gesucht. 20557
Näheres L 6, 11.

Eine erste Arbeiterin zum Kleidermachen gesucht. 20767
C 4, 19, 2. Stock.

Tücht. Verkäuferin für Spielwaaren-Geschäft mit Branchekenntnissen sofort gesucht.
Offerten unter Nr. 20695 an die Expedition d. Bl. 20695

Eine tüchtige Verkäuferin, für die Manufacturwaaren-Abtheilung zum sofortigen Eintritt gesucht. 20848
P. Guttmann.

Ein Lehrmädchen
zum sofortigen Eintritt gesucht.
20844 P. Guttmann, S 1, 9.

Ein junges Mädchen für leichte Arbeit bis 8. November gesucht.
20855 D 7, 20, Laden.

Ein Monatsdienst ist zu vergeben. Q 7, 18/19, 2. St. 20871

Monatsfrau oder Mädchen gesucht. U 3, 19, 1 Tr. 20873

Stellen suchen
Ein solider strebsamer Mann sucht eine Filiale, Niederlage oder dergleichen (Colonialwaaren, Cigarren oder sonst einen Verbrauchsartikel) für Mannheim oder Ludwigshafen zu übernehmen. Für die Lokalitäten würde derselbe selbst die Miethe tragen. 20662
Offerten unter Nr. 20662 an die Exped. d. Bl.

Ein junger, militärfreier Mann gesetzten Alters sucht Stelle als Portier, Büreaudiener, Aufseher etc. Eintritt eventuell sofort. Beste Zeugnisse stehen zur Seite. 20779
Offerten unter No. 20779 an die Expedition d. Bl.

Tüchtige Mädchen suchen und finden jederzeit passende Stelle.
20810 Bockardt, K 1, 21.

Modes.
Tüchtige Modistin empfiehlt sich in und außer dem Hause.
18894 E. Flach, H 9, 13.

Tüchtige Kleidermacherin nimmt noch Kunden in u. außer dem Hause an. 20688
F 5, 11, 2. Stock.

Anständige Mädchen finden Stelle bei Verdingfrau Maldinger, Weinheim a/B. 19891

Gut empfohlene Mädchen suchen und finden Stellen. 20854
Bureau Gindorff, F 3, 3.

Ein gesetztes, braves Mädchen mit guten Zeugnissen sucht sofort Stelle in einem besseren Hause.
20865 Bockardt, K 1, 21.

Lehrlinggesuche
Gesucht
für ein Getreide-Agentur- und Commissions-Geschäft zum sofortigen Eintritt 20686
ein Lehrling
mit guten Schulkenntnissen, gegen event. sofortige Bezahlung.
Offerten unt. Nr. 20685 an die Expedition dss. Blattes.

Miethgesuche
Wo findet man bei ein. Hauswirth kl. verschließb. Raum auf Speicher zur Verwahrung einiger Möbel. Offer. unt. No. 20684 im der Expedition niederzulegen.

Wohnung

mit 3 Zimmer und Zubehör gesucht. Gefl. Offerten unter Nr. 20764 an die Expedit. ds. Bl. erbeten. 20764

Magazine

T 2, 6 1 Werkstatt zu vermiethen. 20062

T 6 Friedrichsring, Werkstatt z. v. Näh. G 8, 29. 19271

U 1, 3, Magazin

2 Comptoir, Hofraum u. Einfahrt zu v. Näh. 1 Tr. 20289

Größere Parterreräumlichkeiten für Werkstätte auch Magazin geeignet zu vermiethen. 20198
Näheres Q 7, 5, parterre.

Läden

Laden zu vermiethen.

C 2, 11 Ein schöner, großer Laden mit 2 Schaufenstern und dazu gehörigem Magazin. 19147
Für ein Manufaktur-, Kurz- und Weißwaaren-Geschäft sehr geeignet.
Näheres bei dem Eigenthümer.

D 5, 1 Zeughauspl., Eckladen zu v. 19087

M 4, 12 Mainzer Hof, gr. Kneipplokal mit sep. Eingang zu verm. 20405

T 1, 3a Neckarstraße, schöner großer Laden auf 1. Januar 1894 zu vermiethen. 19447
Näheres Gebr. Hoffmann, Baugeschäft, Kaiserring 26.

U 2, 2, Laden

Ausstellungslokal oder Büreau zu verm. Näh. 2 Treppen. 19070

Laden oder Comptoir.

Der seither als Comptoir von uns benutzte Theil unseres Ladens, bestehend aus 3 ineinandergehenden Räumen mit je 2,70 + 3,40 Mtr. großen Schaufenstern ist zu vermiethen. 19108
Hasset & Werner,
B 1, 7a.

Eine Bäckerei und eine Metzgerei (prima Lage) zu vermiethen oder zu verkaufen. 19789
NB. Bei event. Verkauf ist Bäckerei und Metzgerei sammt den dazu gehörenden Räumlichkeiten frei; auch werden angenehme Verkaufsbedingungen gestellt.
Näheres durch Agent
Boffert, T 5, 2.

Gangbare Metzgerei mit guter Kundschaft sofort zu vermiethen.
Offerten unter No. 20400 an die Expedition ds. Bl. 20400

Schwetzingerstr. 18a Ein Eckladen m. 4 Schaufenster, für jed. Geschäft, auch als Filiale geeignet sof. od. sp. z. v. 20705
Näheres 2. Stock.

In der Hafenstr. 1 größere Part.-Wohnung, zu Büreau geeignet, zu verm. Näheres in der Exped. d. Bl. 20398

Ein schönes Bureau, 4 Räume, mit kl. Magazinen, ca. 100 □Mtr. für jedes mittlere Engros-Geschäft geeignet, sofort oder später sehr billig zu vermiethen. 20880
Näheres Bedr. F 2, 10, 3. St.

Für Spediteure sehr geeignet.

Ein schönes in der Nähe der Hafenanlagen und des Centralgüterbahnhofes gelegenes Büreau, bestehend aus 3 Zimmern nebst 2 Zimmern als Wohnung, ist pr. sofort oder später zu vermiethen. Reflectanten wollen gefl. die Adressen sub E. 62268b an Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim gelangen lassen. 20807

Blumen-Laden.

In guter, sehr frequenter Lage, vorzugsweise für ein Blumen-Geschäft preiswürdig zu verm.
Gefl. Offerten unter H. Nr. 20875 an die Exp. ds. Blattes erbeten.

Laden

mit anstoßender größerer Werkstatt per 1. Febr. 1894 zu miethen gesucht. 20869
Gefl. Offerten mit Preisangabe an die Expedition ds. Blattes.

Zu vermiethen

A 1, 6 Hinterh., 2 Zimmer und Küche an ruh. Leute zu verm. 20212

A 6, 8 vis-à-vis dem Park ist für eine Familie, die ruh. zu wohnen wünscht, eine feinst ausgestattete Wohnung, 3. Stock: 8 Zimmer u. Badezimmer per sofort zu verm. 20977

B 2, 10 Keine Wohnung zu vermiethen. 19889
Zu erfrag. Vorderh. 3. St.

C 2, 3[1] 3. Stock zu verm. 2 Näh. 2. St. 20364

D 2, 7 Planken sind 2 Manf.-Zim. zu v. 19807

D 3, 1 3. Stock, 6 Zim. und Zubehör per 15. Nov. zu vermiethen. 19215

D 5, 3 4. Stock, eine schöne Wohn., 8 Zim., Küche u. Zubehör, zu verm. 16678
Näheres Wirthschaft.

D 6, 16 2 kl. Zim. mit kl. Küche, (Galerie-Wohnung) zu verm. 20057

D 7, 11 Rheinstr., 4. St., 3. schöne gr. Zimmer u. Küche per sof. zu verm. 20369
Näheres m 6, 18, 4. St.

E 4, 17 am Fruchtmarkt, zweiter Stock, 5 Zimmer mit Zubehör zu vermiethen. 19611
Zu erfragen E 4, 1 im Laden.

E 7, 3 Kleine Wohnung zu vermiethen. 15890

E 8, 1 (Ecke Rheinstraße und Luisenring) ist eine schöne Belétage von 9 Zimmern, Küche, Badezimmer u. s. w., sof. zu vermiethen. 16756
Näheres F 7, 28b, 3. Stock.

E 8, 12a 2. u. 3. Stock, je 3 Zimmer, Küche v. Keller sofort oder auf 1. Januar zu vermiethen. 20835

F 3, 8 Gaupenwohn., 2 Zim., Küche, Kell., Wäsch. an stille Leute sehr bill. zu v. 19227

F 5, 3 2 Zim. u. Küche sof. zu v. 18160

F 5, 8 Vordh. 2. St. 2 Zim. u. Küche z. v. 20556

G 5, 17[3] kleine Wohnung zu verm. 19246

G 6, 9 sch. Wohn., gr. Zim. u. Küche z. v. 20570

G 7, 27 Gaupenwohnung zu vermiethen. 20261

G 7, 29 der 3. Stock, 6 Zim. mit Zubehör zu vermiethen. 18905
Näh. im 2. Stock zu erfragen.

G 7, 35 Sackgasse, 1 Zimmer u. Küche z. v. 20047
Näheres G 7, 8, 2. Stock.

H 3, 10 Zim. u. Küche auf die Str. g. sof. zu v. 20555

H 3, 21 3. St. Stb., 2 fr. Zim. u. Küche sof. zu v. 20812

H 4, 30 2. St., 3 Zimmer, Küche u. Zubehör zu vermiethen. 20683

H 5, 2 2—3 Zimmer u. Küche zu vermiethen. 19167

H 5, 4 2 Zimmer u. Küche Seitenbau, an kl. Familie zu verm. 19818

H 7, 5a Schön., 2. u. 3. Stock, je 5 Zim. u. Zugeh. zu verm. 19278

H 7, 5b u. c Part.-Wohn., 4 Zimmer mit Zubehör zu vermiethen. 16754

H 7, 9 Zimmer und Küche zu verm. 20838

H 7, 14 schöne Part.-Wohn. 5 große Zimmer u. Zubehör, versetzungshalber vom 1. Okt. ab bezieh., zu v. 17742

H 7, 18 2 Zim. u. Küche zu v. Näh. 3. Stock. 20448

H 7, 28 geräumige Wohnung, 2 Treppen hoch, 8 Zimmer, Magdzimmer, Küche u. sonstiges Zubehör per preiswerth zu vermiethen. 16762

H 8, 4 part., abgeschl. Wohng., 2 Zim. und Küche bis 1. Novbr. zu verm. 20037

H 8, 20 3. St., 2 Zimmer u. Küche, sowie 1 Zimmer sof. billig zu verm.
Näheres im Laden. 20872

H 8, 31 1 schön. Part.-Zim. auch als Bureau sehr geeignet, zu verm. 20864

H 8, 31 Neubau, 1 sch. Wohnung, 2 St., 3 Zim., Küche u. Abschl. sof. z. v. 20863

H 8, 38
halber 3. Stock, 3 eleg. Zim. m. Balk. u. Küche z. v. N. 2. St. 20745

H 9, 16 2 Zim., Küche u. Zub. zu v. 20452

H 9, 18 3. St., 1 Zimmer, Küche nebst Zubehör sofort zu verm. 19905
Näheres daselbst bei Herrn Baacke, 2 Stock.

J 2, 5 Parterre-Wohnung, 3 Zimmer u. Zubehör zu vermiethen. 19068

J 5, 6 Gaupenwohnung zu vermiethen. 20553

J 5, 17/18 2 Stock, 3 Zim., Alkov, Küche und Magdzim. mit Keller zu v. 19074

J 9, 2 4. Stock, 1 kl. Wohng. zu verm. 20779

K 1. 8b gegenüber der Neckarbrücke prachtvolle Wohnung, freie Aussicht, 5 Zimmer, Balkon 2c. zu verm. 18447

K 4. 1 freundl. Wohnung, 2 Zim. und Küche zu vermiethen.
Näheres bei der Hausmeisterin Wittwe Keller. 19253

K 4, 8 2. St., Wohnung v. 3 Zimmer, Küche u. Zubehör zu verm. 18063

K 4, 10 Wohnung mit Werkstatt sof. z. v. Näh. P 6, 21, 2. St. 20895

L 7, 4 ist der 4. Stock, wegen Versetzung, per 15. November beziehbar, zu vermiethen. 19829
Näheres Kaiserring No. 8.

L 10, 7b 3. St., 6 Zimmer und Zubehör per sofort zu vermiethen. 19146

L 11, 22 Hochparterre, eleg. Wohnung mit Veranda u. Garten 5—6 Zim., Küche, Badezimmer, Mädchenzim. 2 Kellerabtheilungen per 1. Febr. zu vermiethen. 19934

L 18, 6 ein 2. Stock, besteh. aus 6 Zimmer und Zub. per sofort zu verm. 13989

M 4, 11 1 Zim., Alkov u. Küche z. v. 17022

M 7, 22 3. Stock, 4 Zimmer mit Balkon, Küche u. Zubehör zu vermiethen.
Näheres parterre. 19819

Zu vermiethen.
Kaiserring M 8, 6.
eleg. 2. Stock, 6 Zimmer mit Zubehör. 16757

Friedrichsring O 7, 16,
eleg. 2. Stock, 8 Zim. mit Zub.
Näheres R 7, 3, Büreau.

N 3, 17 Zim., Küche u. Keller z. v. Näh. 2. St. 20027

N 4, 8 Zimmer und Küche zu verm. 20708

N 6, 6[1] 2 leere Zimmer zu 2 verm. 20340

O 4, 11 2 Zim., Küche u. Zubehör im Hinth. sofort zu verm. Näh. 2. Stock. 20367

O 5, 4 3 Zimmer, ein Stock hoch zu vermiethen für eine kl. Familie passend. 6486

P 7, 14a 4. Stock mit 7 Zim., prachtvoll. Aussicht zu verm. 19811

P 7, 15 Part.-Wohn. sogl. als Bureau sofort zu verm. 19155

Q 1, 8 gegenüber dem Rathhause, eine abgeschlossene sehr schöne Wohnung, 3 Treppen hoch, enth.: 3 Zimmer, Küche, Keller 2c. an kl. Familie billig z. v. 20186

Q 5, 13 1 kl. Wohnung z. v. Näh. 2. St. 20217

Q 5. 14 kleine Wohn. zu v. N. i. Laden. 19914

Q 5, 22 ein Part.-Zimmer zu verm. 20823

Q 5, 22 1 kleine Wohnung zu verm. 20824

R 7, 1a Neubau, mehr. Wohnungen sof. zu verm.
Näheres parterre. 20050

S 1, 2|3 per 1. Januar dritter Stock zu vermiethen. 20691

S 1, 15 2. St., Nähe d. Marktes, abgeschloss. neuherger. Wohn. auf die Str. geh., Zimmer, Küche 2c. zu verm. 20864

S 4, 10 eine Wohnung zu verm. 20188

T 1, 11a 2. u. 4. Stock, je 3 Zimmer und Küche per 1. November zu verm. 18505
Näheres Gebr. Hoffmann, Baugeschäft, Kaiserring 26.

T 2, 2 Zimmer, Küche u. Zubeh. z. v. 20866

T 2, 6 1 Zimmer und Küche sofort zu verm. 20031

T 6, 9 3. Stock, abgeschlossen, 4 Zim., Küche u. Zub. sofort oder später zu v. 20375

T 6, 10 2. St., abgeschl. 4 Zim. u. Küche, sowie abgeschl. 2 Zim. u. Küche zu vermiethen.

T 6, 12 2 Zim. u. 1 Zim. u. Küche z. verm.

Große Merzelstraße 43, 45, 47 versch. Wohn., 3, 2 u. 1 Zim. u. Küche sof. z. v. 17476

U 1, 3, Breitestraße, schöner 3. Stock, 4 Zim. u. Zub. zu verm. Näh. 1 Tr. 20288

U 1, 6 3 Zimmer u. Küche, 1 Zimmer u. Küche, sofort zu vermiethen. 20663

U 3, 21 4. Stock, sch. Wohnung, 3 Zim., Küche und sonst. Zubehör sofort oder später zu vermiethen. 20336

U 4, 12 Neubau, schöne Wohng., part., 2., 3. u. 4. Stock, 3, 4 und 2 Zimmer mit Küche u. Zubehör zu vermiethen. 19405
Näheres K 4, 12, 2. Stock.

U 4, 11 2 Zimmer, Küche und Zubehör an solide Leute zu vermiethen.
Näheres 2. Stock. 18198

U 5, 11 Zim. u. Küche sof. zu verm. 19909

U 6, 27 2 Wohn., je 2 Zim. u. Küche zu 21 und 28 Mk. zu vermiethen. 19981
Näheres 2. Stock.

Friedrichsring, 2 Zim. billig zu verm. Näh. G 8, 29. 19272

Amerikanerstraße 15 3. St. und **Amerikanerstraße 15a** 1. Stock, abgeschl. Wohnung, je 3 Zimmer mit allem Zubehör zu vermiethen. 20778

Lindenhofstraße 8, 4 Zimmer, Küche und Zubehör sof. zu v.
Näheres parterre. 20644

Rheinstraße, eleg. neue Wohng., 2. u. 4. Stock, je 3 große Zim. u. Zugeh. z. v. Näh. G 8, 29. 19270

Ringstraße, eleg. Wohnung, 6 Zim. und Zugeh. zu verm.
Näheres G 8, 29. 19269

Kl. Wallstadtstr. 23, 2 helle Zim. und Küche zu v. 19690

12. Querstraße 21, 2 kleine Wohnungen z. verm. 18754

Schwetzingerstraße 16b, 4. St., 1 schöne Wohn., 3 Zim. u. Küche für M. 28 z. v. 19041

6. Querstraße No. 7, der untere Stock, 2 od. 1 Zim. u. Küche, auch als Laden sof. zu v. 20021

Große Merzelstraße Nr. 35, 2. St. rechts, ein leeres Zimmer à M. 4 monatl. zu verm. 20825

Möbl. Zimmer

A 1, 8 2. St., 1 möbl. Zim. zu verm. 20499

B 4, 5 2 Tr. hoch, 1 schön möbl. Zim. z. v. 20044

B 4, 10 einfach möbl. Zim. bill. zu v. 20804

B 5, 7 möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermiethen. 19888

B 5, 14 kl. einf. möbl. Part.-Zimmer sofort zu vermiethen. 20210

B 7, 1 gegenüb. d. Stadtpark, fein möbl. Zim., 3. Stock, directer Eingang sofort zu vermiethen. 20084
Näheres im 2. Stock daselbst.

B 7, 9 1 comfortabel eingerichtetes Part.-Zim. an 1 sol. Herrn sof. z. v. 19788

B 7, 16 1 f. möbl. Part.-Zim. an 1 sol. Herrn sofort zu verm. 20826

C 2, 1 Café français, 3. St., ein eleg. möbl. Zimmer zu v. Näh. bei 19492
Friedmann, D 1, 13.

C 4, 14 möbl. Zim. mit oder ob. Pens. z. v. 18215

C 7, 15 3 Tr., frdl. g. m. Zim., nach rückw. b. z. v. 20024

D 2, 14 3 Tr. links, ein gut möbl. Zim. m. sep. Eing. sof. zu verm. 19917

D 3, 3 2. St., 1 Schlaf- u. 1 Wohnzimmer mit 1 oder 2 Betten, mit und ohne Kost sofort zu vermiethen.
Näheres part. 20076

D 4, 5 3 Treppen, fein möbl. Zimmer sof. zu verm. Näh. Laden. 20040

D 4, 7 2. St., Strohmarkt, 1 schön möbl. Zimmer zu vermiethen. 18888

D 5, 6 möbl. Zimmer sof. zu verm. 20687

D 6, 2 1 schön möbl. Zim. an 1 Fräulein oder 1 Herrn per sof. zu v. 19889

D 8, 2 1 sch. möbl. Part.-Zim. sof. z. v. 20046

E 1, 10 2. Stock, 2—3 schön möbl. Zimmer ganz oder getheilt zu verm. 20822

E 3, 1 Planken, 2 Tr., ein bess. möbl. Zimmer sofort zu verm. 19042

E 8, 8 4. St., möbl. Zimmer zu verm. 20744

E 8, 11 4. St. 1 möbl. Zim. zu verm. 20685

F 4, 15 gut möbl. Part.-Zimmer bis 1. Nov. zu vermiethen. 20550

F 4, 21 1 fein u. 1 einfach möbl. Zim. zu verm.
Näheres 2. Stock. 19929

F 5, 15 gut möbl. Zimmer sofort, auch später, z. v. Zu erfr. im Laden. 19931

F 7, 16 2. St. Kirchenstr., 1 gut möbl. Zimmer mit sep. Eingang sof. z. v. 20257

F 7. 19 part., möbl. Parterre-Zimmer an bessern Herrn sofort zu vermiethen. 19096

F 7, 21 4. Stock, einf. möbl. Zim. (heizbar) nach der Str. geh., sof. zu v. 20203

G 3, 11 4. Tr., sch. möbl. Zim. sof. z. v. 20047

G 5, 1 2. St. 1 möbl. Zim. an 2 anst. Leute zu v. 20739

G 7, 1a 3. St., möbl. Zimmer zu verm. 20645

G 7, 2a 1 f. möbl. Part.-Zimmer sofort zu vermiethen. 20705

G 7, 13 möbl. Part.-Zimmer zu verm. 20771

G 8, 17 4. St., 1 möbl. Zim. mit oder ohne Pension zu verm. 19049

H 3, 20 3. St., 1 schön möbl. gut heizb. Zim. a. d. Straße geh., für 2 Herren bill. zu verm. 20078

H 3, 20 1 gut möbl. Zim. sof. zu vermiethen.
Näheres im Laden. 20004

H 5, 14 part., ein einf. möbl. Zim. für 2 Herren od. Mädchen z. v. 20041

H 7, 19 2. St., möbl. Zimmer a. d. St. gr. sof. bill. zu verm. 20747

H 8, 31 4. St., 1 gut möbl. Zim. zu v. 20047

H 8, 38 1. Etage, elegant möbl. Zim. z. v.
Näheres daselbst. 20848

H 9, 9 möbl. Part.-Zimmer zu v. 20539

H 9, 25 3. St., 1 gut möbl. Zim. sof. z. v. 18710

J 1, 5 3. St. Hinth., einfach möbl. Zimmer f. ordentl. Fräulein zu vermiethen. 19868

J 7, 12 4. Stock, 2 möbl. Zim. sof. zu verm. 18898

K 2, 18 3. St., Eck d. Ringstr., schön möbl. Zimmer, sofort od. später zu verm. 20681

L 4, 15 1 sch. möbl. Zimmer sof. zu verm. 20290

L 6, 9 3. St., schön möbl. Zimmer z. v. 20520

L 7, 5a Bismarckstr., Hochparterre, möbl. Zim. zu vermiethen. 20223

L 13, 1 üb. 3 Tr., f. möbl. Salon- mit Balk. sowie anst. Schlafzim. auf die Str. geh., sof. zu verm. 20038

L 13, 12b Nähe d. Bahnhofs sch. möbl. Part.-Zimmer billig z. v. 20021

L 14, 2 1—2 f. möbl. Part.-Zim. zu v. 19968

L 14, 8 3 Tr., 1 möbl. Zim. z. v. 19808

L 15, 9 am Hauptbahnhof, 1 Tr. hoch, 2 elegant möbl. Zimmer sof. zu v. 20370
Näheres daselbst parterre.

L 18 Schwetz.-Str. 14b, 3 Tr., 1 sch. möbl. Zim. z. v. 20044

M 3, 10 möbl. Zimmer mit Pens. zu v. 20837

M 2, 13 2. St., 1 schön möbl. Zimmer z. v. 16208

N 2, 5 mehrere fein möbl. Zim. s. z. v. 20412

N 3, 16 1 gut möbl. Zim. sof. zu verm. 20022

N 3, 17 1 Tr. h. möbl. Zim. m. od. ohne Pens. sofort zu vermiethen. 20566

N 4, 15 2. Stock, möbl. Zim. zu v. 19018

N 4, 24 2. St., möbl. Zim., an 1 oder 2 Herrn zu vermiethen. 20279

O 4, 13 1 Tr. hoch, 1 gut möbl. Zimmer sof. oder später zu verm. 20692

O 5, 5 3 Treppen, möblirtes Zimmer mit Pension zu vermiethen. 19049

O 6, 1 1 Tr. hoch, 2 ineinandergehende möbl. Zim. per sofort zu verm. 19148

O 6, 5 Heidelbergerstraße, 3. St., 1 g. möbl. Zim. bis 1. Novbr. zu verm. 19578

O 7, 16[1] gr. sch. möbl. Part.-2 Zim. zu v. 20284

P 3, 5 2. St., möbl. Zim. mit oder ohne Kost per 1. November zu verm. 20022

P 4, 7 möbl. Part.-Zimmer 1 Novbr. oder später zu vermiethen. 19951

Q 1, 8 Breite Straße
ein schön möbl. Zimmer, 3 Tr. hoch, an einen anständigen Herrn bill. z. v. Näh. im 2. St. 20185

Q 2, 3 möbl. Zimmer zu vermiethen. 20035

Q 2, 11 möbl. Zim. an 1 Dame sof. od. 1. Nov. zu v. Näh. im Laden daselbst. 20048

Q 3, 11 sehr gut möbl. Part.-Zim. zu verm. 19043

Q 4, 18 3. St., 1 sch. möbl. Zimmer z. v. 20871

Q 4, 22 möbl. Zimmer zu vermiethen. 20588

Q 7, 20 schön möbl. Zim. sof. zu v. 20167

R 1, 14 rechts, schön möbl. gr. Part.-Z. zu v. 20201

R 3, 5[1] Ein schön möbl. 2 Zimmer auf die Straße im 2. St. zu verm. 20722

R 4, 10 3. St., gut möbl. Zim. mit sep. Eingang auf 1. November zu verm. 20189

S 3, 1 3. Stock, 1 fein möbl. Balkonzim. zu v. 20842

S 3, 1 3 Tr. hoch, gut möbl. Zimmer z. v. 18445

T 1, 10 3. St., ein schön möblirtes Zimmer mit guter Pension zu 50 M., sowie ein einfach möblirtes zu 45 M. zu vermiethen. 19741

T 2, 13 2 Tr., sch. möbl. Zimmer sof. oder später billig zu vermiethen. 20410

T 3, 15 4. St., 1 gut möbl. Zimmer sofort oder später zu vermiethen. 20748

T 3, 15a 2 Treppen. Ein schön möbl. Zimmer, Preis 15 M. z. verm. 19898

T 5, 4 3 Tr., g. möbl. heizb. Zimmer a. die Straße gehend sofort zu verm. 20867

T 6, 28 2. St., schön möbl. Zim. sof. z. v. 20709

U 1, 9[1] 1 möbl. Zim. an 1 Hrn. z. v. 20124

U 3, 12 3. St., 1 gut möbl. Zimmer z. v. 20091

U 4, 14 part. rechts, möbl. Zim. zu v. 19637

U 4, 16 2. St. Ringst. Ein fein möbl. Zimmer zu verm. 19584

U 5, 8 3. St., einfach möbl. Zimmer z. verm. 19884

U 5, 18 3 Tr., sch. möbl. Zimmer auf die Straße gehend sof. z. v. 20345

U 6, 1 2 Tr. hoch, sch. möbl. Zimmer sep. Eingang für 15 Mk. gleich zu v. 20584

U 6, 19 Ringst. 1 Tr. hoch, sch. möbl. Wohn- u. Schlafzim. per 1. Nov. zu verm.
Näheres parterre. 19748

U 6, 25 frd. möbl. Zim. auf die Str. geh., mit sep. Eingang zu verm. 20821

U 6, 28 1 Tr., 2 sch. möbl. Zim., 1 event. mit 2 Betten, mit od. ohne Kost z. v. 20084

Tattersallstraße 9 möbl. Zimmer zu vermiethen. 20184

Ein fein möbl. kl. Part.-Zim. mit sep. Eing. ist sof. an 1 jung. Mann oder anst. Fräul. zu verm.
Näheres im Verlag. 20362

Möbl. Zimmer a. d. Straße, 1 Tr. hoch, in Nähe der Post, sofort zu vermiethen. 20690
Näheres im Verlag.

Tattersallstraße 5, 3. Stock, ein fein möblirtes Zimmer zu vermiethen. 19901

Tattersallstraße 22, 2. Stock, freundlich möbl. Zimmer preiswürdig zu vermiethen. 19661

1. Querstraße 1, (Neckarvorstadt) 2. St. links, g. möbl. Zimmer sof. zu verm. 20649

3. Querstraße 14, 4. St. links, schön möbl. Zim. m. 1 od. 2 Betten, extra Eingang, mit od. ohne Kost, sofort zu vermiethen. 20586

Ein sehr schön möbl. Zim. mit ganzer Pension u. Clavierbenützung in schönster Lage der Stadt zu vermiethen. Preis 55 Mk. pro Monat. 20846
Näheres im Verlag.

(Schlafstellen.)

F 4, 13 1 gute Schlafst. f. bes. zu v. 20222

F 5, 22 2. St., bess. Schlafst. zu verm. 20770

F 6, 12 Schlafstelle mit Kost zu verm. 20017

G 4, 1 3. Stock, 3 Schlafstellen zu verm. 19897

G 7, 30 4. St., 1 g. Schlafst. sof. zu v. 20089

H 1. 12[1] 4. St., 2 bessere Schlafstellen mit schöner Aussicht sogleich zu verm. 20224

L 11, 29b 3. Stock, ein Schlafzimmer zu vermiethen. 18036

Q 4, 19 Schlafstelle zu vermiethen. 18712

1 anständiges Mädchen findet gute Schlafstell. M 6, 3a. 20227

Ein sol. Mädchen kann bei einem Fräul. schöne Schlafst. erhalten.
Näh. Q 4, 7, 3. Stock. 20694

Kost und Logis

J 4, 17 Kost und Logis. 19910

J 4, 19 2. St., 1 Lehrling oder Schüler in Pension gesucht. 20702

M 1, 10 2. St., gute Pension für jg. Herren. 20548

N 4, 24 2. St., 1 Zim.-Kol. mit Pens. ges. 20280

N 4, 24 2. Stock, gut. bürg. Mittags- u. Abendtisch für einige jg. Herren. 19598

Kaiserring 32, 1 Tr., 1 möbl. Zim. mit Pension zu 45 Mk. pr. Mon. zu verm. 20049

Eine bessere Familie sucht zwei Herren in ganze Pension zu nehmen. Preis pr. Monat für zwei Herrn M. 90.—. 20712
Näheres in der Expedition.

In guter Familie kann ein anst. Fräulein zu M. 46.— pro Monat Pension erhalten.
Offerten unter No. 19895 an die Expedition d. Bl. 19895

Vorzüglichen 19877
Mittags- und Abend-Tisch.
Stadt Aachen.

C. Ruf
Hofphotograph
Mannheim, A 2, 7.
Erstes Atelier am Platze.
Portraits bis Lebensgrösse
unter jeder Garantie.

Warnung.
Der grosse Erfolg, den unsere
Pat. H-Stollen
errungen, hat Anlass zu verschiedenen werthlosen Nachahmungen gegeben. Man kaufe daher unsere
Stets scharfen H-Stollen
(Krauseisen unnöthig)
nur von uns direct, od. nur in solch. Eisenhandlungen, in denen unser Plakat (Rother Hasar im Hufeisen) ausgehängt ist. Preislisten und Zeugnisse gratis und franco.
Leonhardt & Co.
Berlin, Schöneberg 2.
19683

Zur Jagdsaison
empfehlen wir unsere
Wetterfeste naturwasserdichten Tyroler
Gebirgs-Lodenjoppen
aus reiner Schafwolle von Mk. 14.— an.
Haveloks
aus naturwasserdichten Tyroler Loden mit ganzer Pellerine von Mk. 22.— an.
Jagdjoppen
aus wasserdichtem Leinen, imprägnirt, von Mk. 10.— an.
Gebrüder Labendter,
P 1, 1, 12262
gegenüber dem Paradeplatz.
Telephon 630.

160,000
Ex. von „Bilz, das neue Heilverfahren" (Naturheilung) 1250 Seit., 930 Abb. wurden in 4 Jahren verkauft. Ein Erfolg, den kein zweites wissenschaftliches Werk aufzuweisen hat. Preis gebd. Mk. 6,50. 15821

Gänsefedern 60 Pfg.
neue (gröbere) p. Pfd. Gänseschlachtfedern, so wie dieselben von der Gans fallen, mit allen Daunen Pfd. 1,50 M., füllfertige gut entstäubte Gänsehalbdaunen Pfd. 2 M., beste höhst. Gänsehalbdaunen Pfund 2,50 M., russische Gänsedaunen Pfd. 3,50 M., prima weiße Gänsedaunen Pfund 4,50 M. (von letzteren beiden Sorten 2 bis 4 Pfd. zum großen Oberbett völlig ausreichend) versendet gegen Nachnahme (nicht unter 10 M.)
Gustav Lustig, Berlin S., Oranienstr. 46. Verpack. wird nicht berech.
Viele Anerkennungsschreib.
11990

Den geehrten Damen empfehle ich mich im Kleidermachen und werden Kleider von den einfachsten bis zu den elegantesten bei billigen Preisen angefertigt. Ein einfaches Kleid von M. 8 an. Für guten Sitz wird garantirt. Indem ich gefl. Aufträgen entgegensehe, zeichne
Hochachtungsvollst 20582
Maria Graf, Keplerstr. 16

---

1 Mädchen empfiehlt sich im Kleidermachen in od. außer d. Hause. B 5, 11, 4. St. 20347

Es wird fortwährend zum
Waschen und Bügeln (Glanzbügeln)
angenommen und prompt und billig besorgt. 25508
Q 5, 19 parterre.
Große Vorhänge werden gewaschen u. gebügelt bei billigster Berechnung.

Eine staatl. gepr. Lehrerin ertheilt **Unterricht** in engl. u. franz. Grammatik und in den Elementarfächern, gegen mäß. Honorar. 20559
Näheres im Verlag.

Bügel- und Wäscherei
E 3, 3, 2. Stock
empfiehlt sich bei billiger und sofortiger Bedienung. 18647

Gummi-Waaren,
sämmtl. Bedarfsartikel für Herren u. Damen vers.
Gustav Graf, Leipzig.
Ausführl. illustr. Preisliste geg. Einsend. mit selbstgeschr. Adresse u. 20-Pf.-Marke. 18017

In unserem Verlage erschien soeben:

Abänderungen und Ergänzungen
nebst Anhang
zu der
am 1. Januar 1891 herausgegebenen Zusammenstellung
der

Orts- u. Bezirkspolizeilichen Vorschriften
von Polizei-Commissar Mitsch.

Der 58 Seiten starke Nachtrag, welcher sämmtliche, seit Erscheinen der 1891er Ausgabe erlassenen Orts- und Bezirkspolizeilichen neuen Verordnungen und die zahlreichen Abänderungen und Ergänzungen zu den bestehenden Vorschriften enthält, ist separat zum
Preise von 40 Pfg.,
mit der 164 Seiten starken Haupt-Ausgabe
zusammen für Mk. 1.—
erhältlich; letztere allein kostet
60 Pfg. 20668

Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei
Erste Mannheimer Typographische Anstalt.

Die angesammelten **Buxkin-Reste**
sowie die
älteren Bestände des Winter-Lagers
darunter eine Parthie schwerer Winter-Ueberzieherstoffe verkaufe, um damit zu räumen, 20683
weit unterm Selbstkostenpreis
gegen Baar.
G. F. W. Schulze
Tuch- und Buxkin-Engros-Lager und Versandt
O 2, 10 Kunststrasse O 2, 10.

Auf Allerheiligen
empfehle 20714
sämmtliche Trauersymbole für Grabschmuck.
Palm- u. Lorbeerkränze, Kissen, Kreuze etc.
zum billigsten Preise, in geschmackvoller tadelloser Ausführung.
Carl Hochtritt, E 4, 1,
Blumenhalle.

Schreibers Kaffee-
Geschäft hält die besten Qualitätskaffee's.
Schreibers Kaffee-
Brennerei liefert die kräftigsten, feinsten Kaffee's äußerst preiswerth ohne Zwischenhandel, aus 17810
directem Import.
Kenner einer guten Tasse und sparsame Hausfrauen kaufen deßhalb nur
Schreibers Kaffee.
T 1, 6, Schwetz.-Str. 18b, H 8, 39, ZA 1, 1.

Französische
Conversationsstunden
für Damen werden ertheilt. Näheres im Verlag. 20384

Gründl. Klavierunterricht
wird ertheilt in u. außer dem Hause, gegen mäßiges Honorar. Näh. C 4, 6, part. 20580

Klavier-Unterricht
ertheilt sehr gründlich (4001)
E. Kembter, Musiklehrerin,
M 2, 13, 2. Stock.

Sehr gut sitzende solid geard. Costüme zu sehr bill. Preisen fertigt an 19922
Damenschneiderei, N 3, 15.

Kartoffel
zum Winterbedarf.
Vorzügliche Sied-Kartoffel, Bisquit-Kartoffel,
Mömpelgard- und Iwochen Kartoffel
zum billigsten Preise, frei ins Haus geliefert.
Ebenso feines Tafelobst, sowie bestes Kochobst,
Sauerkraut und Bohnen,
Essig- und Salzgurken. 20414
von Schilling'sche Verwaltung
E 5, 1, P 5, 1 und L 12, 7b.

Neu eröffnet!
„Zum Prophet"
Welthaus für Herren- u. Knaben-Garderoben.
E 1, 8, 2. Stock. (Zum Rodensteiner,) E 1, 8, 2. Stock. (Zum Rodensteiner,)
beehrt sich einem hiesigen und auswärtigen Publikum ergebenst anzuzeigen, daß die Eröffnung ihres
Herren- und Knaben-Garderobengeschäfts
stattgefunden hat.
Mein Geschäftsprinzip ist, dem geehrten Publikum Außerordentliches zu bieten, sowohl was Auswahl wie auch billige Preise anbetrifft. Ich führe nur gediegene, reelle und moderne Waare und verkaufe diese zu den allerbilligsten, streng festen Preisen, indem ich meinen altbewährten Grundsatz: „nicht durch großen Verdienst am Einzelnen, sondern bei kleinem Nutzen großen Umsatz zu erzielen" immer mehr und mehr zur Geltung bringen will.
Die Besichtigung
meiner Neuheiten ist empfehlenswerth. 20648
Nachstehend gebe ich einen kleinen Auszug meiner
Preisliste:

Compl. Herrenanzüge	Jaquetfaçon	von Mk.	12 an
„ „	großartige Dessins	„ „	14 „
„ „	Velour, Cheviot 2c.	„ „	17 „
„ „	Kammgarn	„ „	22 „
„ „	Nouveautés Ia.	„ „	25 „
„ „	Rockfaçon, Ia. Qual.	„ „	30 „
Herbst- u. Winterpaletot		„ „	14 „
„ „ „	hochfeinen	„ „	17 „
„ „ „	in Satin mode	„ „	20 „
„ „ „	Kamm g. u. Eskim.	„ „	24 „
„ „ „	Nouveautés	„ „	27 „
Einzelne Jaquettes		„ „	6 „
„ „	Ia. Qualität	„ „	8 „
Joppen, schwere Winterwaare		„ „	7½ „
Hosen und Westen, schöne Dessins		„ „	5 „
„ „ „	Ia. Qualität	„ „	8 „
Herren-Hosen in Buckskin		„ „	3½ „
„ „	Kammgarn-Streifen	„ „	5½ „
„ „	Ia. Kammgarn-Streifen	„ „	7 „
Arbeitshosen zu jedem Preise.			
Knaben-Anzüge von 1 bis 8 Jahren,			
in Buckskin, schön verziert		„ „	3 „
in Matrosen, Cheviot 2c.		„ „	4 „
Burschen-Anzüge in schönen Carreaus		„ „	6 „
„ in feinem Velour 2c.		„ „	8 „
Hohenzollern-Mäntel		„ „	24 „
Pelerinen-Mäntel		„ „	18 „

in großartiger Auswahl.
Grundprinzip des „Propheten":
1. Wegen Ersparung theurer Ladenmiethe außergewöhnlich billige Preise.
2. Größte Auswahl, neueste Mode, in allen Größen und Breiten.
3. Durch Leitung bewährter Zuschneider alle Façons und schöner Schnitt.
4. Großer Umsatz mit dem kleinsten Nutzen, Einzel-Verkauf zu wirklichen Fabrik-Preisen.
Bei der Neuorganisation habe ich strenge Reellität mir zur besonderen Aufgabe gemacht, und um das Publikum vor Uebervortheilung zu wahren, auf jedem einzelnen Stück Waare die Verkaufspreise in deutlichen blauen Zahlen verzeichnet.
Indem ich die Hoffnung hege, durch aufmerksame und streng solide Bedienung das Vertrauen eines geehrten Publikums in kurzer Zeit zu erwerben, erbitte ich zugleich um gütiges Wohlwollen und regen Zuspruch. Der Besuch der Verkaufs-Lokalitäten ist auch, ohne zu kaufen, gerne gestattet.
„Zum Prophet"
E 1, 8, 2. Stock. Zum Rodensteiner. E 1, 8, 2. Stock.
A. Joachimsthal.
Welthaus für Herren- u. Knaben-Garderoben
Sonntags von 8—9 und von 11—3 Uhr geöffnet.

Lager in Gold-, Silber- und Alfenide-Waaren.	**Jean Krieg** Juwelier 19149 O 5, 6 Mannheim O 5, 6 nächst dem Strohmarkt.	Anfertigung neuer Schmucksachen. Reparaturen solid u. billig.

Auf Allerheiligen
empfehle **im Laden G 2, 6 Marktplatz**
sowie im Hause **J 2, 4**

Blatt-, Blech-, Perl- und Mooskränze
in großer Auswahl zu den billigsten Preisen. 20266
Friedr. Vock.

Meinolds-Akkordzither

mit einlegbaren Musikstücken patentirt in allen Staaten, ist das vorzüglichste Musikinstrument der Gegenwart. Ohne Notenkenntniß und ohne Lehrer in einer Stunde von Jedermann zu erlernen. Preis des Instrumentes mit Etui, 20 Musikstücken zum Einlegen, Notenhalter und Extra-Notenbuch, Stimmpfeife und Zubehör 16 Mark. — Nur gegen Casse oder Nachnahme. 16395
H. Hofmann, H 3, 20, Mannheim.

Trockenes Brennholz
Buchen-Scheitholz, ganz oder gespalten für Zimmeröfen, zerkleinertes Tannen-Scheit- u. Bündelholz zum Feueranzünden empfiehlt billigst 15097
H 7, 28 **Jac. Hoch** H 7, 28
Telephon No. 438.

MARCHIVUM